

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Abkürzungsverzeichnis	iii
Einführung	iv
1 Die Zazaki-Sprache	1
1.1 Historischer Überblick	1
1.2 Verbreitungsgebiet der Zaza-Sprache	3
1.3 Sozio-politische Lage	4
1.3.1 Im Sprachgebiet	4
1.3.2 Im Ausland	4
1.4 Linguistischer Überblick	5
1.4.1 Morpho-syntaktische Eigenschaften	6
1.4.2 Phonologisch – Phonetische Merkmale	7
2 Theoretische Grundlagen	9
2.1 Partikeln in Sprachsystem	9
2.2 Allgemeine Einordnung der Partikeln	9
2.3 Definitionen und Einordnung der Partikeln im Deutschen	10
3 Partikeln im Zazaki	10
3.1 Das Vorgehen	11
3.2 Funktionen der Zaza-Partikeln	13
3.2.1 Syntaktische Funktionen	13
3.2.2 Kommunikative Funktionen	14
3.2.3 Semantische Funktionen	14
3.2.4 Illokutive Funktionen	14
3.3 Abtönungs oder Modalpartikeln	15
3.3.1 Funktionen und Eigenschaften der Abtönungspartikeln	27
3.4 Die Anredepartikeln	30
3.4.1 Männliche Anredepartikeln	31
3.4.2 Weibliche Anredepartikeln	37
3.4.3 Pluralisierung	42
3.4.4 Funktionen und Eigenschaften der Anredepartikeln	43
3.5 Grad oder Intensivpartikeln	44
3.5.1 Funktionen und Eigenschaften der Gradpartikeln	51
3.6 Steigerungspartikeln	53
3.6.1 Funktionen und Eigenschaften der Steigerungspartikeln	57

4	Zusammenfassung	59
5	Anhang	60
5.1	<i>Orthographisch-phonologische Darstellung des Zazaki nach IPA</i>	60
5.2	Verzeichnisse	61
5.2.1	Die untersuchte Materialien	61
5.2.2	Tabellenverzeichniss	61
5.2.3	Abbildungsverzeichniss	61
5.2.4	Literaturverzeichnis	63
5.2.5	Webquellen	65



Abkürzungsverzeichnis

Diese Verzeichnis enthält die Abkürzungen und Markierungen, die in der gesamten Arbeit verwendet werden. Abkürzungen und Markierungen, die nur in einzelnen Kapiteln erscheinen, werden dort erläutert.

A Allgemeine Texte
D Dersim 1938, Erinnerungen

ABC Betont
ADJ Adjektiv
ADV Adverb
ARP Anredepartikel
ATP Abtönungspartikel
AWP Antwortpartikel
FP Fokuspartikel
GP Gradpartikel
KON Konjunktiv
MW Modalwort
ND Norddialekt
NP Negationspartikel
SP Steigerungspartikel
TP Temporalpartikel

f. genaue Seite
ff. die Seite und weitere Seiten
s. siehe
S. Seite
vgl. vergleiche
[FOKUS] Der Fokus ist in den eckigen Klammern versetzt.
'.....' Sinngemäße Übersetzung
[ABC] Semantische Merkmale
[?...] Keine genaue Entsprechung
(....) Fakultatives Element oder ergänzende Informationen
Ø Nullmarkierung
/...../ Phonemische Schreibung
<...> Gegenüberstellung unterschiedliche grammatische Schreibweisen
→ Die grammatische und ungrammatische Gegeneinanderstellung
* ungrammatische sprachliche Einheiten
Partikeln: Die Partikeln sind kursiv markiert

Einführung

Die iranische Sprache Zazaki, die 3-4 Millionen Sprecher hat, wird im Osten der Türkei gesprochen. Als Synonyme begegnet man auch Kirmancki, Dimili, Gini und Kirdki. Je nach religiöser Richtung benennen sich die Zaza unterschiedlich, wobei die Sprache im Ausland nur als Zazaki bekannt ist. Hanefi Muslime identifizieren sich als Dimili, safitische Muslime als Zaza und alevitische als Kirmanc, wobei die Aleviten ihr Wohngebiet als Kirmanciye (das Land der Kirmancen) auch von allen anderen Zaza abgrenzen.

Zazaki ist erst seit paar Jahren in den linguistischen Bereichen bekannt. Einige Untersuchungen, die teilweise oder mangelhaft zustande gekommen sind, umfassen nur den Süd-Dialekt der Sprache. Der Nord-Dialekt der Sprache, nämlich Dersim-Dialekt, ist aus unterschiedlichen Gründen bis Ende des 21. Jahrhundert kaum untersucht worden.

Die politische Lage der Türkei erschwert den Forschern heutzutage immer noch den Forschungsvorgang in Dersim, wobei ziemlich viele Versuche gescheitert sind. Sprachforschung ist in dem politisch isolierten Gebiet Dersim immer noch wegen staatlichem Druck nicht einfach.

In der Sprache sind bisher nur zwei schriftliche Werke entdeckt worden. Der „Mewlid“ von Ehmedê Xasi ist im Jahre 1898 und der „Mewluda Nebi“ ist im Jahre 1903 von Usman Efendiyo Babij geschrieben worden. Erst in den 80er Jahren wurden in der Sprache im Ausland einige Zeitschriften verfasst, wobei keine aufgrund finanzieller Schwierigkeiten überleben konnte. In der Zaza-Sprache sind auch ein paar Romane zu finden, die in unterschiedlichen Dialekten verfasst worden sind. Das einzige Grammatik-Buch der Zaza-Sprache von Selcan ist erst 1998 in Deutschland veröffentlicht worden, welches im Deutschen verfasst worden ist.

Der Partikelbereich der Sprachen ist noch umstritten, wobei sich einige Ansätze im Deutschen sich durchgesetzt haben. Bei der Untersuchung der Zaza-Sprache werden die Partikeltheorien fürs Deutsche und das Türkische in Betracht gezogen, so dass man zumindest einen Überblick über die Partikeln hat.

Der Versuch der Partikelklassifizierung der Zaza-Sprache aus dem System heraus kann fehlerhafte Analysen enthalten, weil es keine bisher vorhandenen Untersuchungen gibt, worauf man sich stützen kann. Wegen Platzgründen werden nur die wichtigsten Subklassen der Partikeln der Sprache bearbeitet.

1 Die Zazaki-Sprache

1.1 Historischer Überblick

Mangels schriftlicher Überlieferungen ist die Geschichte der Zaza vor der Entstehung der Türkischen Republik nicht ganz eindeutig. Es gibt nur mündliche Quellen, die sich teils unterscheiden oder sogar widersprechen.

Die meisten Quellen zeigen, dass die Zaza zum größten Teil aus der Gegend Nordirans (umfasst die südliche kaspische Meeresküste und das Horasan-Gebiet) kommen und nach Ostanatolien gewandert sind und ein seit paar Jahrhunderten in dem heutigen Territorium leben (vgl. Caglayan, 1998, 176f.).

Die Vorläufer der Zaza sind mit anderen nordwestiranischen Stämmen zu Beginn des ersten Jahrtausends v.Chr. nach Iran und später dann - wohl am Ende des 1. Jahrtausends n. Chr. - in ihre heutigen anatolischen Siedlungsgebiete eingewandert. Der deutsche Iranist F.C. Andreas gelangte 1906 zu der Ansicht - wie schon vor ihm der Armenier Antranig - , dass die Bezeichnung "Dimli" sich von den "Dailemi" herleiten könne, einer Volksgruppe mit einer eigenständigen Sprache an der Südwestküste des Kaspischen Meeres, über die mehrere persische Quellen im 10. Jhdt. Berichten.¹

Besonders die Nordzazas, die Dersimer nämlich, haben bis zur türkischen Republik kaum Beziehungen mit den Zentralmächten u.a. Römer, Selcuken, Osmanen, gehabt. Da das Gebiet sehr unzugänglich war, ist es diesen Mächten nicht gelungen, das Gebiet an eigenes Territorium anzuschließen. „Hier konnten seinerzeit weder die Mongolen und Araber noch später, im 12. Jahrhundert die Türken, eindringen und Fuß fassen.“² Die Unabhängigkeit der alevitischen Zaza hat lange existiert bis der Völkermord im Jahre 1938 die Ära beendet hat (vgl. Caglayan, 1998, 176-178).

Die religiösen Konflikte zwischen Aleviten und Muslimen in Anatolien sind im 16. Jahrhundert eskaliert, welches zwischen den zwei Mächten zu einem entscheidenden Krieg führte. Im Jahre 1535 besiegten die islamorientierten Osmanen die sia- alevitorientierten Perser (vgl. Caglayan, 1998, 176f.). Dies hatte weitreichende historische Folgen für die Zaza, nämlich die Bekehrung und teilweise die Vernichtung der alevitischen Völker in Anatolien. Die Hälfte der Zaza, die heutzutage Muslime sind und im Süden des Zaza-Gebiets leben, sind durch einen

¹ s. Kausen, Ernst (2006) <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

² Selcan, Zülfü: Die Entwicklung der Zaza-Sprache, In Ware, Baiersbronn, 1998a, Nr. 12, S. 160f.

langjährigen Bekehrungs-Prozess islamisiert worden, was den Druck auf die alevitischen Zaza immer erhöht hat.³

Die ersten Schläge auf die Kultur und Sprache der Zaza waren gleich nach der Begründung des türkischen Staates. *„Der öffentliche Gebrauch der Zaza-Sprache (und des Kurmandji) wurde nach der Machtergreifung Mustafa Kemals (1921) verboten“*⁴. Im Zeitraum 1923- 1938 sind die Zaza stark vom Völkermord betroffen:⁵

1. 1925-Palu-Piran(Süd) Massaker: Nachdem der türkische Staat im Jahre 1921 einen Teil der alevitischen Zaza im Norden (Kocgiri-Westdersim) gewaltig unter seine Kontrolle gebracht hat, war im Jahre 1925 der Süden des Zaza-Gebietes betroffen. Nach Caglayan sind bei der Niederschlagung des Aufstandes 27 000 bis 100 000 Menschen ermordet und 200 Dörfer dem Erdboden gleichgemacht worden, wobei er sich auf unterschiedliche Quellen stützt (vgl. Caglayan 1995, 233f.)

2. 1937-1938 Dersimgenosid: Im Schatten des zweiten Weltkrieges ist der blutigste Völkermord in den Jahren 1937- 1938 in der Geschichte der türkischen Republik zustande gekommen, nämlich das Dersimmassaker, worüber auch etliche Literatur vorhanden ist (vgl. Dogan & Kilic 1998, 168- 174). Die Stadt Dersim konnte sich ca. 1 Jahr widersetzen bis im Jahre 1938 auch die letzte Burg gefallen ist. Das einst von 200-300 000 Menschen bewohnte Zentraldersim wurde auf einmal menschenleer und zu einem Sperrgebiet deklariert. Erst nach 1945 durften einige Dersimer zurückkehren, wobei viele gar nicht mehr zurückgekehrt sind. Der türkische Intellektuelle Kisakürek schrieb in seinen Erinnerungen von durch die türkischen Armee ermordeten 50 000 unschuldigen Muslimen (obwohl die Dersimer gar keine Muslime⁶ sind i.A.) in Dersim (Kisakürek 1990⁷). Nach Dreschner sind diesem Genozid 65.000 Menschen zum Opfer gefallen und 100.000 wurden deportiert.⁸ Die Rede der damaligen Machthaber K. Atatürk kurz vor dem Massaker:

*“Die Dersim-Frage ist die wichtigste in unseren inneren Angelegenheiten. Es ist notwendig, die Regierung mit uneingeschränkter Autorität auszustatten, damit diese, die innere Wunde, dieses abstoßende Krebsgeschwür um jeden Preis beseitigen und auslöschen kann.“*⁹

³ In Anlehnung der Erzählungen den alten Leuten des Kulturkreises.

⁴ Selcan, Zülfü: Die Entwicklung der Zaza-Sprache, In Ware, Baiersbronn, 1998a, Nr. 12, S. 154f.

⁵ vgl. Caglayan, Hüseyin: Die Schwäche der türkischen Arbeiterbewegung im Kontext der Nationalen Bewegung (1908- 1945), Frankfurt am Main 1995, S. 224-264.

⁶ Die Aleviten sind in dem Thema ganz gespalten. Einige der alevitischen Zaza fühlen sich Muslime, aber zum größten Teil disanzieren sich die Aleviten von Islam.

⁷ Kisakürek, N. F.: Son Devrin Din Mazlumlari 'Die Armen der Religion letzter Zeiten', Istanbul 1990.

⁸ In Anlehnung an Caglayan 1995, S. 263f.

⁹ In Anlehnung an Caglayan, Hüseyin: Dersim, eine alevitische Oase im Islam, In Ware, Baiersbronn, 1998, Nr. 12, S. 177f.

Nach der Rückkehr in die Heimat ab 1945 haben die Dersimer ihre Dörfer wieder aufgebaut und dort weitergelebt. Die Sprachen Kirmancki (Zazaki) und Kurmanci (Nord-kurdisch) waren wieder Kommunikationssprachen in Dersim, bis der nächste größte Schlag auf die Sprache und Kultur in 1994 kam. Im Jahre 1994 hat der türkische Staat gewaltsam alle Dörfer des Gebietes evakuiert, um die Arbeiterpartei Kurdistan (PKK) zu beseitigen, was das Kurdenproblem in die Großstädte der Türkei ausgebreitet hat.

1.2 Verbreitungsgebiet der Zaza-Sprache

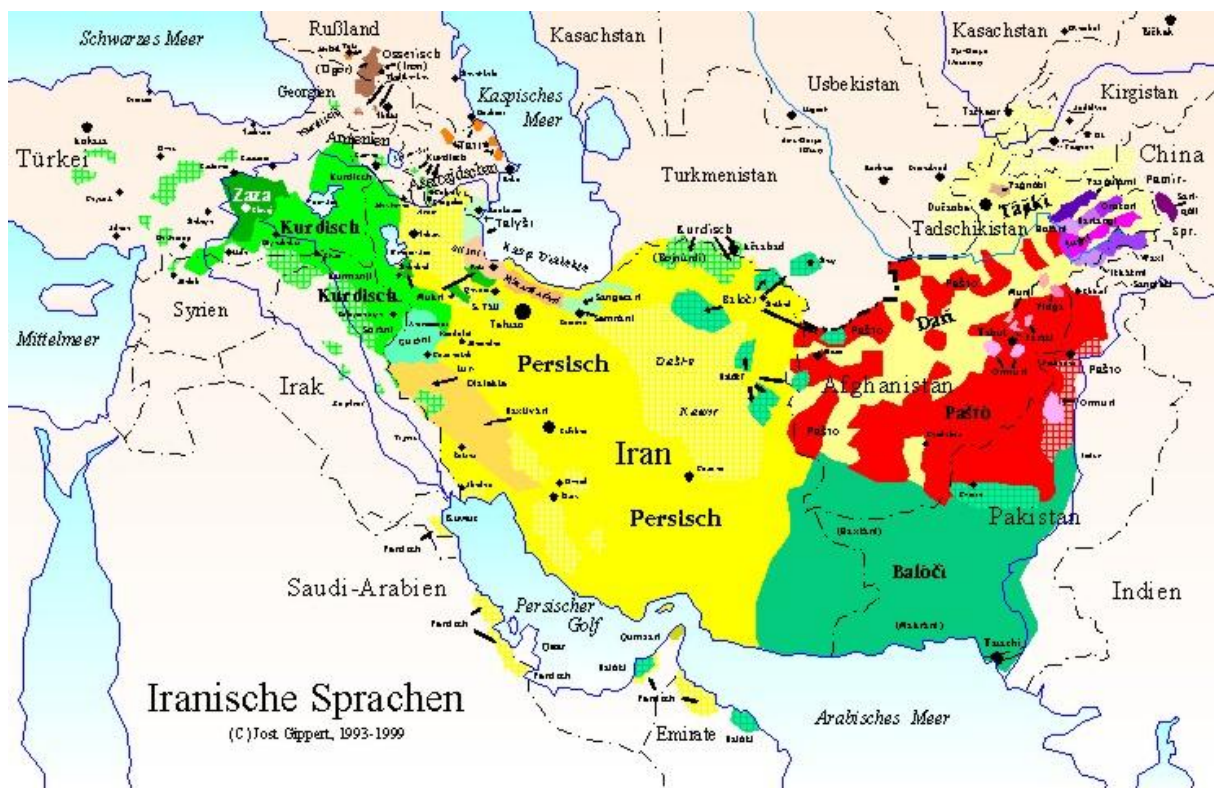


Abb. 1 Verbreitungsgebiet der Zaza-Sprache nach Gippert(2000)¹⁰

Der (traditionelle) Sprachraum der Zaza befindet sich in Ostanatolien, im oberen Euphratgebiet und bildet ein geschlossenes Territorium zwischen den Breitengraden 37,8°-42° und den Parallelen 37,8°-40°. Das Verbreitungsgebiet umfasst im Nordwesten den Kreis Zara (Sivas), im Westen Çemişgezege (Dersim/Tunceli), im Süden Siverege (Urfa), im Südosten Mutki und Tatvan (Bitlis), im Osten Varto/Gimgim (Muş) und Xinis (Erzurum) und im Norden Tercan und Çayýrliye (Erzincan)¹¹.

¹⁰ s. <http://titus.uni-frankfurt.de/didact/karten/iran/iranm.htm>, auch in Ware (1996) Nr. 10, S. 53f.

¹¹ Selcan, Zülfü: Die Entwicklung der Zaza-Sprache, In Ware, Baiersbronn, 1998a, Nr. 12, S. 152f.



Abb. 2 Zazagebiet in der Türkei nach Selcan(1998)¹²

1.3 Sozio-politische Lage

1.3.1 Im Sprachgebiet

„Nicht einmal in dem an den Zazas verübten Völkermord in Jahren 1921, 1925, 1937-38 war soviel Schaden eingerichtet,¹³ was die Sprache an sich nach den Evakuierungen im Jahre 1994 verloren hat. Da die Sprache überwiegend im Leben der Bauern verbreitet war und das Bauernleben nach 1994 kaum existierte, konnte die Sprache sich in den Städten gegen das offizielle Türkisch nicht durchsetzen. Infolgedessen verlor sie immer mehr und mehr an Bedeutung, so dass die Sprache heutzutage vom Aussterben bedroht ist.

Der Nord-Dialekt der Sprache in Dersim, welcher in der vorliegenden Arbeit behandelt wird, findet als Kommunikationsprache kaum Verwendung, hingegen im Süden des Sprachgebietes wird die Sprache im Alltag mehr angewendet.

1.3.2 Im Ausland

Wegen der ständig politisch bedingten Unruhe im Zazagebiet mussten die Zaza oft ihre Heimat verlassen. Sie wurden zwangsweise mehrmals deportiert und absichtlich

¹² Die Landkarte ist aus Selcan, 1989b „Grammatik der Zaza-Sprache“ entnommen.

in der Türkei verstreut, damit die Assimilationspolitik einfacher durchgeführt werden konnte. Nach den größten Deportationen in den Jahren 1925-1938 und 1994 sind viele nicht mehr in ihre Heimat zurückgekehrt; haben dort ihr Leben eingerichtet, wo sie vom türkischen Staat übersiedelt worden sind. Ab den 80er Jahren kam es auch zu massenhaften Auswanderungen nach Westeuropa.

Die nach Europa ausgewanderten Zaza haben besonders nach 1980 die kulturelle Entwicklung, das Schriftsystem, sowie ihre traditionellen Veranstaltungen, die in der Heimat streng verboten waren, teilweise revitalisiert. In der Zaza-Sprache wird erst seit ein paar Jahren im Exil mit lateinischem Schriftsystem geschrieben. Bisher sind vermutlich über 100 Bücher im Ausland veröffentlicht worden, die in unterschiedlichen Dialekten verfasst worden sind.¹⁴

1.4 Linguistischer Überblick

Während die türkischen Linguisten die Sprache als einen türkischen Dialekt sehen, betrachten kurdische Politiker sie als kurdischen Dialekt. Diese Sichtweise ist jedoch politischbedingt und unwissenschaftlich.

*Versuche türkischer Linguisten, das Zaza - wie auch die kurdischen Sprachen - den Turksprachen zuzurechnen (so z.B. T. Gülensoy noch 1983), können nur als absurde Pseudowissenschaft im Dienste des türkischen Nationalismus betrachtet werden. Leider handelt es sich um eine "Wissenschaft", die heute noch an türkischen Hochschulen verbreitet wird.*¹⁵

Gülensoy versucht in seinen Verfassungen durch Lehnwörter die Gemeinsamkeiten festzustellen, wobei er davon ausgeht, dass die Sprachen Zazaki und Kurmanci aus Turksprachen stammen. Wo er nicht weiterkommt, behauptet er, dass der Rest der beiden Sprachen eine Mischung aus dem Arabischem und Persischem sei (vgl. Gülensoy, 1986). Gülensoy ist nicht der einzige, der diese Meinung vertritt, sondern die Mehrheit der türkischen Öffentlichkeit.

„Die kurdische Sprache, die zur iranischen Gruppe gehört, umfasst zwei Hauptdialekte, das kurmanci und das sorani, von denen jeder ein ganzes Mosaik an örtlichen Mundarten enthält“ (s. Bedir Khan¹⁶ & Lescot, 1986, S. VII f.), wobei Zazaki gar nicht erwähnt wird.

¹³ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 115f.

¹⁴ Selcan, 1998b, listet 21 Bücher und 24 Zeitschriften auf, die teilweise oder komplett in der Zaza-Sprache bis April 1998 veröffentlicht worden sind.

¹⁵ s. Kausen, Ernst (2006) <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

¹⁶ Celadet Bedir Khan gehörte einer patriotischen Familie und ist als erster Grammatikverfasser des kurdischen bekannt.

Einen detaillierten Überblick über die Forschungsgeschichte - insbesondere über sämtliche Belege der Eigenständigkeit des Zaza gegenüber den kurdischen Sprachen und den Versuch mancher kurdischer Wissenschaftler, das Zaza als einen kurdischen Dialekt zu vereinnahmen - gibt Z. Selcan in seiner umfangreichen Zaza-Grammatik von 1998, die den Norddialekt (Dersim) zugrunde legt.¹⁷

Darüber hinaus gibt es die Theorien, dass die Zaza die Nachfolger von Sasaniden oder Parther sein könnten. Beachtenswert ist unterdessen: „Immerhin läßt sich aber bereits jetzt konstatieren, daß das Zaza mit dem Parthischen, so wie es uns überliefert ist, zumindest sehr nahe verwandt gewesen sein muss.“¹⁸

„Wir ordnen die Sprachen Zaza und Gurani oder Gorani unter die Nordwest iranische Sprachen ein. Trotz der Nähe an die kurdische Nationalität und sprachliche Nachbarschaft können wir die Sprachen nicht unter kurdisch einordnen.“¹⁹ „Nun kann ich dem hinzufügen, dass zur Abgrenzung der „Sprache“ und „Dialekt“ eben auch außersprachliche Faktoren berücksichtigt werden müssen, nämlich religiöse, soziale, kulturelle und politische“,²⁰ so dass die Sprache nicht das einzige Element ist, die Ethnien voneinander abzugrenzen, was besonders die Definition der kurdischen Identität betrifft.

1.4.1 Morpho-syntaktische Eigenschaften

Grob kann man sagen, dass für den Satzbau des Zaza noch heute eine Eigenart charakteristisch ist, die das Persische bereits vor 1500 Jahren aufgegeben hat. Ich meine die Unterscheidung zwischen einem Casus Rectus und einem Casus Obliquus, deren Verwendung neben transitiven Verben unterschiedlich geregelt ist, je nachdem, ob wir eine Präsens- oder eine Vergangenheitsform vor uns haben.²¹

Transitive und intransitive Verben kongruieren im Präsens mit dem Subjekt, hingegen bei transitiven Verben kongruiert das Verb in allen Vergangenheitstempora mit dem direkten Objekt, wobei Subjekt im Obliquus steht. Man vgl. die unteren Beispiele:

Präs: **Mordemek** lazeki-i beno suke
Kasus Rec. Kasus Obl.

Prät: Mordemek-i **lazek** berd suke
Kasus Obl. Kasus Rec.

Der Mann bringt den Jungen in die Stadt
Kasus Rec. Kasus Obl.

Der Mann brachte den Jungen in die Stadt
Kasus Obl. Kasus Rec.

¹⁷ S. Kausen, Ernst (2006) <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

¹⁸ Gippert, Jost: Die historische Entwicklung der Zaza-Sprache (Vortrag vom 4. Mai 1996, Veyve Kitavu, Mannheim.), Baiersbronn, 1996, In: Ware Nr. 10, S. 151.

¹⁹ Blau, Joyce Par : Gurani et Zaza, Wiesbaden, 1988, In: Schmidt, Rudiger (Hrsg), Compendium Linguarum Iranicarum. S. 336-340, Übersetzung: aus Piya Band 15-16.

²⁰ Paul, Ludwig: Zaza-Sprache und ihre Stellung. Baiersbronn, 1994, In: Ware Nr. 6, S. 48f.

²¹ Gippert, 1996, S. 152f.

Die Sprache besitzt 8 Typen von Verben, die sich in unterschiedlichen Tempora besonders morphologisch verschieden verhalten (vgl. Selcan, 1998b, 364-371) und unterscheidet 4 Modi: Indikativ, Kontinuativ, Konjunktiv, Imperativ (s. Selcan, 1998b, 466ff.).

Die ergative Zaza-Sprache bildet die meisten Verben mit Substantiven und Adjektiven, so dass die komplexe Verbalmorphologie des Zaza hier nur angedeutet werden kann. Besonders auffällig ist - im Vergleich zum Deutschen, aber auch zu vielen anderen Sprachen - der Kasustausch von Rectus und Obliquus für Agens bzw. Patiens beim transitiven Verbum im Präsens und Präteritum.²²

„Man unterscheidet finite und infinite Verbalformen. Die finiten Verbalformen weisen folgende Kategorien auf:“²³

- | | | |
|---|-------------|--|
| 1 | Person: | 1. 2. und 3. Person |
| 2 | Numerus: | Singular (sg.), Plural (pl.) |
| 3 | Genus: | Maskulinum (m.), Femininum (f.) (nur in der 3.sg.) |
| 4 | Tempus: | Präsens, Präteritum, Perfekt; Imperfekt, Plusquamperfekt; teilw. Futur |
| 5 | Modus: | Indikativ, Kontinuativ (Verlaufsform), Konjunktiv, Imperativ |
| 6 | Verbalgenus | Aktiv und Passiv |

„Das Substantiv des Zaza besitzt folgende Kategorien:“²⁴

- | | | |
|---|----------------|--|
| 1 | Genus | Maskulinum (m) / Femininum (f) |
| 2 | Numerus | Singular (sg) / Plural (pl) |
| 3 | Kasus | primär: Rectus/Obliquus; sekundäre Kasus vom Obliquus abgeleitet |
| 4 | Definitheit | bestimmt (unmarkiert) / unbestimmt (markiert) |
| 5 | Attributierung | |

1.4.2 Phonologisch – Phonetische Merkmale

Das phonologische System des Zaza weist typische nordwestiranische Merkmale auf, wobei einige sprachspezifische Phänome vorhanden sind, die im Sprachvergleich besser erkannt werden können.

Die Vokale der Zaza-Sprache sind in der folgenden Abbildung nach Bildungsart und -ort dargestellt:

²² s. Kausen, Ernst (2006) <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

²³ s. Kausen, Ernst (2006) <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

²⁴ s. Kausen, Ernst (2006) <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

		vorn	(zentral)	hinten
Öffnungsgrad	geschlossen	i	ü	ɪ u
	halb geschlossen	ê	[ə]	
	halb offen		e	o
	offen		a	

Abb. 3 Vokale des Zaza²⁵

„Das Konsonantensystem des Zaza (ND) setzt sich aus 25 Phonemen zusammen, welche nach Art und Ort der Lautbildung in der folgenden Tabelle zusammengestellt sind.“²⁶

Tabelle 1 Konsonantensystem des Zaza²⁷

Ort der Lautbildung		Art der Lautbildung						
		Labial labial	Zahn dental	Zahndamm alveolar	Vordergaumen palato-alveolar	Hintergaumen velar	Zäpfchen uvular	Kehlkopfgebiet laryngeal
Verschlußlaute <i>Plosive, Affrikaten</i>	stimmlos	p	t	(ts)	tf	k	q	
	stimmhaft	b	d	(dz)	dʒ	g		
Reibelaute <i>Frikative</i>	stimmlos	f		s	ʃ	x		h
	stimmhaft	v		z	ʒ	ɣ		
Halbvokale	stimmhaft	w			y			
Nasallaute <i>Nasale</i>	stimmhaft	m		n				
Lateralengelaute <i>Laterale</i>	stimmhaft			l				
Schwinglaute <i>Vibranten</i>	stimmhaft			r				
				ɾ				

Die Betonung der Silbe auf der Wortebene ist manchmal bedeutungsunterscheidend. In solchen Fällen wird die semantische Tiefenstruktur zum größten Teil am Genus oder Plural markiert. Man vgl. untere Beispiele.

VEYve ame 'Die Schwägerin ist gekommen'/ VeyVE ame 'Die Hochzeit ist gekommen'.
Ma DARi di. 'Wir haben die Bäume gesehen'/ Ma daRI di. 'Wir haben die Hippen gesehen'.

²⁵ Die Abbildung ist aus dem Buch von Selcan 1998b entnommen worden, S. 137f.

²⁶ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 137f.

²⁷ Die Tabelle ist in dem Buch von Selcan 1998b zu finden, S. 137f.

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Partikeln in Sprachsystem

Die Partikeln sind in vielen Sprachen der Welt unverzichtbare ergänzende Mittel, um das Gesagte zu modifizieren, erweitern, intensivieren, graduieren oder ergänzen.

Bußmann definiert die Partikeln als Sammelbezeichnung für nicht flektierende Wörter, „im engeren Sinne nicht flektierende, nicht satzgliedhafte Wortklassen, die keine (oder wenig) selbstständige lexikalische Bedeutung aufweisen, aber die Bedeutung ihre jeweiligen Bezugselemente modifizieren.“²⁸

„Mit der Erkenntnis, dass die Partikeln eine Rolle bei der Organisation der Interaktion spielen, rückt die Konversationsanalyse mehr und mehr ins Blickfeld der Partikel-Forscher und bildet die theoretische Grundlage für eine Reihe von Arbeiten.“²⁹

2.2 Allgemeine Einordnung der Partikeln

Nach Hentschel & Weydt sind Partikeln die Wörter, die weder eine Wortart- noch eine lexikalische oder deiktische Bedeutung aufweisen und die ihre Semantik nur im Zusammenhang mit anderen Wortarten entfalten.(vgl. Henschel&Weydt,1989, S. 5f.).

Die letzten drei Wortarten (er meint Satz-Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen I.A) weisen außer der Unflektierbarkeit keine weiteren bemerkenswerte Gemeinsamkeiten mit den anderen Elementen auf. Auch in den Gruppen mit dem Ausdruck -partikel unterscheidet sich jedes Element von dem anderen nicht nur syntaktisch, sondern auch semantisch einigermaßen deutlich. Das führt konsequent dazu, dass man bei der Klassifizierung der unflektierbaren Wortklasse noch weitere syntaktische und semantische Kriterien heranziehen muss.³⁰

„Das Problem bei der Subklassifizierung der Partikelgruppe ist aber, dass einige Partikeln in mehr als einer syntaktischen Funktion auftreten“³¹ (Kwon, 2005, 10f.), wobei man diese teilweise nur vorsichtig abgrenzen darf.

Im deutschen Sprachbau grenzt man die Partikeln syntaktisch von Adverbien und Modalwörter durch Kriterien, dass die keine selbständigen Satzglieder, nicht erststellenfähig sind und auf keine Fragen antworten, ab. Die Adverbien antworten

²⁸ Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart, 1990², S. 371f.

²⁹ Ibscher, Katrin: Modalpartikeln im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, Jena, 1999, S. 18f.

³⁰ Kwon, Min-Jae: Modalpartikeln und Satzmodus: Untersuchungen zur Syntax, Semantik und Pragmatik der deutschen Modalpartikeln, München, 2005, S. 9f.

³¹ s. Kwon, 2005, S. 10f.

auf Ergänzungsfragen, die Modalwörter auf Entscheidungsfragen (vgl. Altmann, 2005; Helbig & Buscha, 1991; Weydt, 1991). Morphologisch gesehen sind die Partikeln weder deklinierbar noch konjugierbar oder komperierbar.

2.3 Definitionen und Einordnung der Partikeln im Deutschen

Obwohl neuere Forschungen von Kwon(2005), Altmann (2005), May (2000), Ibscher (1999), Weydt (1991), Helbig & Buscha (1991) mehr Details ins Blickfeld bringen, bleibt die Wortklasse Partikeln im Deutschen weiterhin umstritten.

*In den deutschen Grammatiken gibt es keine Einheitlichkeit in der Verwendung des Terminus Partikel. Er wird als Oberbegriff für alle nicht flektierten Wortarten benutzt und auch als Name für eine eigene Klasse, die von Konjunktionen Präpositionen und Adverb abgegrenzt wird. Die Partikelforschung hat diese Diskrepanz bisher nicht aufheben können.*³²

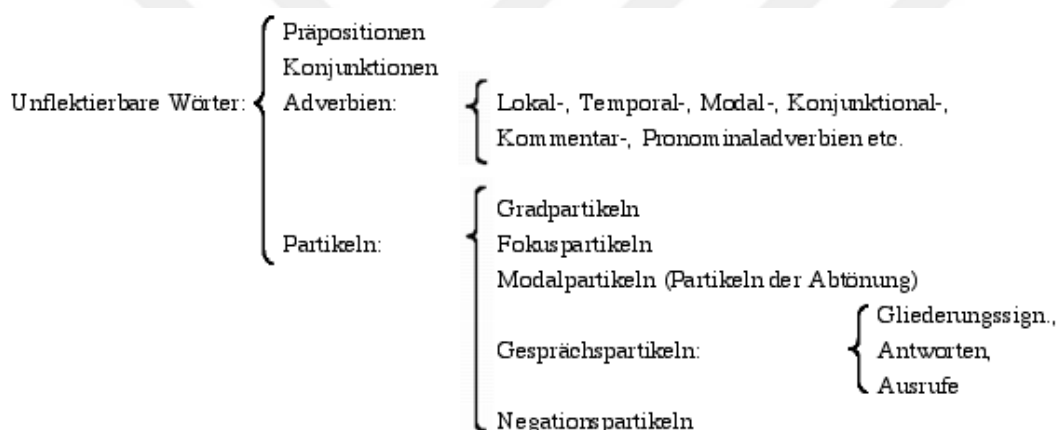


Abb. 4 Dudeneinteilung der unflektierten Wörter nach Kärrä³³

*Überhaupt ist eine Beschreibung dieser Wortklasse allein unter syntaktischen und semantischen Aspekten nicht ausreichend bei einem Teil der Partikeln [...] die semantisch- denotative Bedeutung sehr gering, ihre kommunikativ pragmatische Funktion aber um so größer ist.*³⁴

3 Partikeln im Zazaki

Mit einer Sprache, deren Partikelbereich noch nie wissenschaftlich untersucht worden ist, werden wir unheimliche Schwierigkeiten haben, weder die Partikelfunktionen u.a. von Adverbien, Konjunktionen, Prä-, Postpositionen abzugrenzen noch deren Klassifikation ist einfach.

³² Rudolph, Elisabeth: Partikeln in der Textorganisation. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin & New York, 1989, S. 488f.

³³ In Anlehnung an Kärrä(2005). http://www.linguistik-online.de/22_05/kaernae.html#back3

³⁴ Helbig, G. & Buscha, J.: Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig & Berlin & München, 1991, S. 479f.

In der Tabelle 2 wird die Verbstellung anhand des Beispiels in unterschiedlichen Satztypen geprüft. Tı rınd wanena 'Du liest/studierst gut'.

Tabelle 2 Satztypen im Zazaki

Satztypen	V-Erst-Typ	V-Zwei-Typ	V-Letzt-Typ
Deklarativsatz -Aussage	*Wanena tı rınd.	*Tı wanena rınd.	Tı rınd wanena.
Interrogativsatz -Frage	* Wanena tı rınd? * Wanena rınd koti?	*Tı wanena rınd? *Koti wanena tı rınd?	Tı rınd wanena? Tı koti rınd wanena?
Imperativsatz -Aufforderung	*Biwane (tı) rınd	*(Tı) biwane rınd	(Tı) rınd biwane
Exklamativsatz -Aussuf	*Biwane tı rınd!	* Tı biwane rınd!	Tı rınd biwane!
Optativsatz -Wunsch	*Biwane tı ke rınd!	* Tı ke biwane rınd!	Tı ke rınd biwane!

Da der Zazaki eine typische SOV-Sprache ist, tritt das Verb in der Regel an der letzten Stelle des Satzes auf.

3.1 Das Vorgehen

Um die Partikeln einer Sprache untersuchen zu können, braucht man vor allem schriftliche Kontexte oder Aufnahmen, wo die Partikeln vorkommen. Aufnahmen waren leider nicht möglich, dass es besonders in Deutschland in der Zaza-Sprache kaum kommuniziert wird. Das Sprachgebiet bietet sich auch nicht hervorragend an, in dem die Sprache sehr begrenzt angewendet wird.

Dass die Sprache in dem Zaza-Gebiet kein Gebrauch findet, hat politische Hintergründe. Die Politik der Türkei hat die Sprachen, Kulturen, Religionen stark unter Druck gesetzt, anstatt zu fördern.

In dem Umfang dieser Arbeit waren Aufnahmen nicht möglich, wofür man sehr lange Zeit in Anspruch nehmen müsste. Vor allem sollte man nach Dersim fliegen und immer auf der Hut bleiben, um einige Gespräche aufnehmen zu können. Falls die Sprecher merken, dass sie aufgenommen werden, wird das Gespräch dann sehr formal und ernst, wobei die Partikeln kaum auftauchen werden.

Der Partikelreichtum ist um so größer, je mehr sich ein Text der Umgangssprache nähert. Besonders hoch ist folglich die Frequenz der Partikeln in der Alltagsprache des Dialogs, wo sie viele – mitunter sogar wesentliche – kommunikative Nuancen ausdrücken³⁵.

³⁵ Helbig, G. & Buscha, J.: Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig & Berlin & München, 1991, S. 477f.

Es blieb dann nur eine Möglichkeit übrig, die verfasste Texte zu besorgen, um zu analysieren, ob die Partikeln überhaupt auftauchen. Da die geschriebenen Texte im Internet zum größten Teil frei zugänglich waren, wurde davon Gebrauch gemacht. Es ist gelungen, den Filmtext von dem einzigen Film, der ins Zazaki übertragen worden ist, zu besorgen. Dann wurden alle Texte von 344 Lieder in einer Datei gespeichert. Die ganze Texte wurden erst in 2 Gruppen eingeteilt, nämlich A und D, wobei A für Allgemein und D für Dersim1937-37 gedacht ist. Die meisten Texte aus Erinnerungen von den Jahren 1937-38 bestanden, sind die dann in einer Gruppe D eingeordnet und nummeriert. Die restliche Texte sind in A (Allgemein) eingeordnet und nummeriert, wobei in der Gruppe unterschiedliche Arten (Märchen, Film, Lieder usw.) Texte vorhanden sind. Die Texte umfassen insgesamt 452 DIN-A4 Seiten.

Die unterschiedliche Schreibweisen der Partikeln erschwerte auch, die Partikeln herauszufinden. Die Schreibweisen bzw. Varianten sind unter jeder Partikel vermerkt. Da bisher keine Untersuchungen der Sprache existieren, ob die Sprache über Partikeln verfügt, musste man erst festlegen, wie man es herausfindet. Die erste Überlegung nach der Textanalyse war, in welchen Funktionen die Partikeln auftreten und in wie weit und nach welchen Kriterien die Partikeln klassifiziert werden können. Jede Sprache setzt unterschiedliche Mitteln zur Verfügung, um das Gesagte zu modifizieren, intensivieren und erweitern. Die Kriterien, die für die deutsche Partikeln festgelegt und teilweise noch umstritten sind, müssten für die Zaza-Sprache nicht alle gelten.

Flektierbarkeit ist indessen ein unsicheres Kriterium, bei dem man in Kauf nehmen muss, dass die erarbeiteten Definitionen jeweils nur für einzelne Sprachen Gültigkeit haben. Wären Partikeln nur unflektierbare Wörter, so müssten wir beispielsweise auch die Adjektive und Artikel des Englischen zu den Partikeln rechnen – und wir stießen auf Sprachen, die überhaupt nur Partikeln kennen, wie etwa das Chinesische.³⁶

Die Partikeln der Zaza-Sprache sind in den Kontexten geprüft worden, welche auch sogar grammatische Funktionen übernehmen. Der Versuch, die Funktionen der Partikeln voneinander sauber zu trennen, ist nicht immer gelungen. Die potenzielle Partikelkonstituenten sind hauptsächlich primär in der Partikelfunktion untersucht worden, wobei andere Funktionen auch kurz erläutert sind.

Die Beispiele, die in den untersuchten Texten entdeckt worden sind, sind am Ende des Satzes mit dem Verzeichnis des Textes versehen worden, z. B. (A3), (D12) usw.. Für Details der untersuchten Materials s. Anhang 5.2.1.

3.2 Funktionen der Zaza-Partikeln

Die Funktionen der meisten Partikeln sind immer noch umstritten, dass es unterschiedliche Ansichten herangezogen werden. *“Die Analyse wird erheblich erschwert durch die Tatsache, dass die meisten Partikeln mehrere syntaktische Funktionen erfüllen können, oft auch Nicht-Partikel-Funktionen.”*³⁷

*Wenn es um Funktionen von Partikeln in dialogischer Interaktion geht, so bedeutet dies, dass nicht nur mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch in ihrer Eigengesetzlichkeit gesehen, sondern darüber hinaus Alltagsgespräche, Dialoge und damit aktuelles Sprachgeschehen in die Materialgrundlagen der Partikelforschung einbezogen werden. Dies bedeutet zugleich, dass der Kontrast zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch von den fließenden Übergängen, der Nuancen auf der Skala von informellen, mehr privatem zum formellen, mehr öffentlichen Sprachgebrauch überlagert wird.*³⁸

*„Man geht also nicht von Bedeutungsgemeinsamkeiten aus, sondern von phonischer Gleichheit, und man muss sicher erst fragen, ob Bedeutungsgemeinsamkeit vorliegt,“*³⁹ was die semantische Klassifikation unheimlich erschwert.

Allgemein werden folgende Funktionen der Partikeln zugeordnet, die je nach Subklasse primär oder sekundär variieren.

3.2.1 Syntaktische Funktionen

Die unumstrittenen Eigenschaften bzw. Funktionen der Partikeln sind:

- keine selbstständigen Satzglieder, können weggelassen werden.
- ohne Bezugsglied nicht erststellenfähig, nur mit dem Bezugswort verschiebbar.
- keine Antwort auf eine Frage.
- sind nicht flektier-, deklinier-, komparierbar.

Zur syntaktischen Funktion kann man hinzufügen, dass die Partikeln in einigen Sprachen als Modifikatoren, Indikatoren auftreten.

Ob die Kriterien universal sind, ist auch umstritten. Wir werden anhand der Anredepartikeln, die ohne Bezugswort erst und letztstellenfähig sind, erfahren, dass die Zaza-Sprache einige Kriterien verletzt (vgl. Kapitel 3.4, besonders 3.4.3). Die syntaktischen Funktionen der Zaza-Partikeln werden in den einzelnen Kapiteln detailliert erläutert.

³⁶ Weydt, Harald (Hrsg.): Sprechen mit Partikel, Berlin & New York, 1989b, S. 5f.

³⁷ Altmann, Hans & Hahnemann Suzan: Syntax fürs Examen (Linguistik fürs Examen, Band: 1): Studien und Arbeitsbuch, Wiesbaden, 2005, S. 101f.

³⁸ Weber, Ursula: Zur Bedeutung von Partikeln in Instruktionsdialogen. In: Weydt, H.(Hrsg.),Partikeln und Interaktion: Reihe Germanistische Linguistik; 44, Tübingen,S. 301f.

³⁹ Weydt, Harald (Hrsg): Aspekte der Modalpartikeln: Studien zur dt. Abtönung, Tübingen, S.221f.

3.2.2 Kommunikative Funktionen

Eine Sprache ist mehr als darstellbare orthographische Zeichen, nämlich mit aufeinander bezogene Phänomene und deren Funktionen, worunter auch kommunikativ-pragmatische Funktion eingeordnet werden kann.

*Die kommunikative Leistung der Partikeln besteht darin, dass sie solche – wenn auch nicht immer ganz eindeutige – Indikatoren für Sprechhandlungen sind oder dass sie dazu dienen, die Äußerung im konversationellen Kontext zu verankern und die Funktion des Sprechaktes unter den gegebenen Bedingungen der Interaktion mit sprachlichen Mitteln zu verdeutlichen.*⁴⁰

3.2.3 Semantische Funktionen

Außer Anredepartikeln werden die semantischen Funktionen der Partikeln anhand der semantischen Merkmale jeder einzelnen Partikeln zugeordnet.

3.2.4 Illokutive Funktionen

Um die Funktion herauszufinden müssen einige Methoden⁴¹ angewendet werden, die wir aus Platzgründen nicht bei jeder Partikel ausführen können, sondern unter jeder Klasse nur stichprobenartig oder bei den am häufigsten gebrauchten Partikeln verwenden werden.

- Deletionstest: Opposition zwischen Vorhandensein und nicht Vorhandensein.
- Substitutionstest: Paradigmatische Opposition: Anwesenheit mehrerer Partikeln in der gleichen Äußerung
- Nachstellung eines Nebensatzes.
- Hinzufügen in die Äußerungen, wo eine Partikel nicht auftreten darf.
- Distributionsanalyse: Jede einzelne Partikel wird bereits in einer formalen Satzart distributiv untersucht, in welchem Satzmodus sie vorkommt (s. einzelne Partikeln).

⁴⁰ Helbig, G. & Buscha, J.: Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Leipzig, 1991, S. 480f.

⁴¹ in Anlehnung an Helbig & Buscha, 1991, 475-495.

3.3 Abtönungs- oder Modalpartikeln

Die Zaza-Sprache enthält eine relativ große Menge an Abtönungs- oder Modalpartikeln, die in den untersuchten Texte nicht alle vorkommen, hingegen in der Alltagssprache öfter auftauchen. Einige Modalpartikeln werden wir, soweit es möglich ist, detaillierter untersuchen.

Die Abtönungspartikel treten bei der Aufnahme eines persönlichen Kontakts, besonders am Anfang des Gesprächs auf und werden in weiteren Sprechsituationen häufig weggelassen, sobald es etabliert ist (vgl. Weydt, 1990, 288f.). Die Abtönungspartikeln haben primär kommunikative Funktion, die die Wahrheitsbedingungen des Satzes nicht ändern, sondern modifizieren und/oder verstärken (vgl. Helbig, 1998, 34ff.). Sprachspezifisch können die Modalpartikeln auf bestimmte Satztypen begrenzt sein.

*Abtönungspartikeln haben die Funktion, das Gesagte im Kontext der Rede zu situieren. Sie geben dem Gegenüber Informationen darüber, in welchem Zusammenhang ein Satz geäußert wurde und ermöglichen es ihm, ihn pragmatisch einzuordnen.*⁴² (Hentschel/Weydt 1990: 283)

1. *ala 'mal'*

Varianten: *hala*

Wortklasse: Abtönungspartikel, Konjunktion

Syntaktisch tritt *ala* in der Partikelfunktion immer unbetont vor dem Bezugselement auf, wobei es meistens mit dem finiten Verb in Aufforderungssatz direkt verbunden wird.

Semantische Merkmale: [VERMUTUNG], [HÖFLICHKEIT], [ABMILDERUNG]

In Imperativsätzen: Gibt der Aufforderung eine höfliche Nuance.

(1a) *Ala êwro retia hode sêrkêre* 'Macht es euch *mal* heute gemütlich'. (A5)

(1b) *Ala, zuyê ki mirê veze* 'hol mir *mal* auch eine raus'. (A3)

(1c) *Ismayil ala, bê bê..* 'Komm *mal* Ismayil' (D5)

Als Konjunktion: *Ala'ob'* kann in den Fragesätzen die konjunktionale Funktion übernehmen, wo Haupt- und Nebensätze miteinander verbunden werden. Der

⁴² Weydt, H. & Hentschel, E.: Handbuch der deutschen Grammatik, Berlin & New York, 1990, 283f.

Partikelinhalt bleibt auch bei konjunkionaler Verbindung als sekundäre Funktion erhalten.

(1d) Ala rêe naê ra pers kêre, kamê ho esto 'Fragt Sie *mal*, ob sie jemanden hat'? (D13)

(1e) Lao ala bonê pey de serkerê toa esto ya çino 'Schaut *mal* das hintere Haus nach, ob es da etwas gibt'? (D13)

2a. belkia 'vielleicht, eventuell'

Varianten: *bêlka*, *belka*

Wortklasse: Grad-, Abtönungs-, Antwort-, Fokuspartikel, Modalwort

Als Partikel ist *belkia* vom Modalwort sehr schwierig zu unterscheiden, wobei es im Partikelgebrauch unbetont auftaucht. Falls *belkia* betont wird, ist es als Modalwort zu betrachten und beantwortet dann Entscheidungsfragen.

Syntaktisch tritt es vor dem Bezugswort auf, kommt eher am Anfang des Satzes mit dem modifizierten lexikalischen Element zusammen vor. *Belkia* ist in der Partikelfunktion allein nicht erststellenfähig und auf Aussagesätze begrenzt. Man vgl. mit Partikel 37 (2b).

Semantische Merkmale: [UNWAHRSCHEINLICHKEIT], [ÜBERRASCHUNG]

In Deklarativsätzen: Verweis auf Erwartetes mit positiver oder negativer Verstärkung.

(2a) *belkia* sima wes nêmirênê, wes manênê, ko de benê vêsan.. 'Ihr werdet *vielleicht* nicht sterben, sondern leben, bekommt dann in den Bergen Hunger' (A12)

(2b) Vato, *belkia* esker rêena nêno naza, miğara terk nêkerda 'Dachten, dass die Soldaten *vielleicht* nochmal dahin kommen, verlassen daher die Höhle nicht'.

(2c) Ma vake, *belkia* made amo 'Wir dachten, dass er *vielleicht* mit uns gekommen sei'. (A3)

Als Modalwort:

(2d) Hewa *belkia* bena gêm 'Das Wetter wird *vielleicht* warm'. (S⁴³: 658)

Belkia hewa bena germ.

(2e) Ma vake, *belkia* made amo

*Ma vake, made amo *belkia* (vgl. 2c)

Als Modalwort(2d) ist es verschiebbar, als Partikel(2e) nicht.

3. de 'bloß'

Wortklasse: Abtönungspartikel, Lokalkasus

In der Partikelfunktion kommt *de* vor dem Bezugswort unbetont am Satzanfang, in allen anderen Funktionen nach dem Bezugsglied flexibel betont und unbetont vor. Als Partikel wird *de* mit einem Anforderungsmodus verbunden, wobei starke

⁴³ Die mit S bezeichneten Beispiele sind aus dem Grammatikbuch von Selcan, 1998b entnommen.

Ausrufintention hervorgerufen und Starten einer Handlung erlaubt wird. Die *de* Partikel kann nur von Anredepartikel von der ersten Stelle des Satzes verdrängt werden, so dass auch zwischen *de* und dem Bezugsglied andere Partikeln auftreten dürfen.

Semantische Merkmale: [MODALITÄT], [ERLAUBNIS], [VERSTÄRKUNG]

In Imperativsätzen:

(3a) *De so'gehe nun'!* (A3)

(3b) *Ya, ya, de berê 'Ja, Ja, ihr sollt bloß weg bringen'!* (A3)

(3c) *Ala, de, kirameta ho ma misne 'Zeige uns nun mal dein Wunder'!* (A3)

Als Lokalkasus: *Der Kasus des Erhaltenseins in einem Lokal- bzw. Befindlichkeitsobjekt wird mit der Präposition /-de(r)/ gebildet.* ⁴⁴

(3d) *Kitav malimu dero 'Das Buch ist bei den Lehrern'.* (S:293)

(3e) *Mide se serre ra zêde sêrri şiyê 'Bei mir sind mehr als hundert Jahren vergangen'.* (A5)
(Ich bin über hundert Jahre alt)

Als Postposition: *„Handlungen, bei denen ein Gegenstand in einen anderen Gegenstand hineingestochen, -gestoßen oder getrieben wird, lassen sich ebenfalls durch die Postposition /-de/ markieren.“* ⁴⁵

(3f) *Ey mix kerd dês de 'Er stach den Nagel in die Wand'.* (S: 294)

4a. endi 'schon, überhaupt, endlich'

Varianten: *indi*

Wortklasse: Abtönungs-, Gradpartikel, Adjektiv

Syntaktisch taucht *endi* eher in der Mitte des Satzes auf, auch selten am Anfang des Satzes auf, kommt aber in der Partikelfunktion nie an der letzten Stelle des Satzes vor. Als Adjektiv taucht *endi* 'endlich' ziemlich oft auf, hingegen kommt als Partikel nur in begrenzten Fällen nur in Aufforderungs-, und Aussagesätze vor. Man vgl. mit Partikel 40 (4b).

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [BESTÄTIGUNG], [DRINGLICHKEIT].

In Deklarativsätzen: Verweis auf graduierende Bestätigung, Bestätigung einer Aussage oder eines erwarteten Sachverhalts. Auf Zukunft bezogen, werden positive und auch negative Ereignisse sowie Hoffnung, Trost, Warnung, signalisiert.

(4a) *Pilenia Wayir endi mira awsena 'Ich sehe die Hohoheit des Gottes schon'.* (A3)

(4b) *Naera tepia azo ke yeno, endi mî bimbarek cêno 'Die Generation, die nachkommt, wird mich schon als heilig (Messias) hinnehmen'.* (A3)

(4c) *Endi jêde kê, honde bi 'Mehr oder weniger schon, war soviel'.* (A10)

⁴⁴ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 293f.

⁴⁵ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 294f.

In Imperativsätzen: Bittende Aufforderung, Dringlichkeit einer Aufforderung.

(4d) Liliika mı, qedayê to *endi* raurze, ma kotime herêy 'Stehe *schon*(mal) auf mein Schatz, wir haben uns verspätet'. (A15)

(4e) Ya Wayir! Roê na qulê ho *endi* bijê 'Lieber Gott, nimm die Seele deines Geschöpfes *schon*'. (A3)

(4f) Tı *naye endi* gereke bizonê 'Du sollst das *schon* wissen'. (A15)

5a. *Ero/Nêro/ro*⁴⁶ 'denn, doch'

Wortklasse: Anrede,- Abtönungs-, Richtungspartikel, Präverb

Die abtönende Funktion kommt die *Ero*-Partikel besonders in Frage, falls irgendein Zustand besonders fokussiert und dadurch werden soll. Die Partikel kann viele Abtönungspartikeln der Zaza- Sprache ersetzen und ergänzen, wodurch Bestätigung, Verstärkung zum Inhalt der Aussage hinzugefügt wird. In *ro* Form tritt die Partikel auch in Modalpartikelfunktion, hat seine feste Stelle am Ende des Satzes und bezieht sich dann auf den ganzen Satzinhalt, so da man es als Satzpartikel benennen darf. Man vgl. mit Partikel 21 (5b).

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [VERSTÄRKUNG]

(5a) *Ala bê ita* 'Komm mal her '! (A3)

Ero bê ita! = *Ala bê ita ro!*

(5b) *Hama, beznê ho ši* 'Er/Sie wurde aber blas'. (A6)

Ero bezne ho ši. = *Beznê ho ši ro.*

(5c) *Ma, tı Mesih niya* 'Bist du *denn* kein Prophet'? (A3)

Ero tı Mesih niya ro? = *Tı Mesih niya ro?*

Ero kann die meisten Abtönungspartikeln unproblematisch ersetzen, ohne dass der Inhalt der Aussage sich ändert, wobei die angesprochene Person männlich sein muss. Die abtönende Funktion der Partikel tritt kontextsensitiv auf, die in der vorliegenden Arbeit nicht detailliert untersucht wird.

6. *gumano* 'vermutlich, wahrscheinlich'

Wortklasse: Abtönungs-, Antwortpartikel, Modalwort

Gumano taucht syntaktisch in Partikelfunktion unbetont vor dem Bezugswort auf, ist alleine nicht verschiebbar, hingegen als Modalwort ist immer betont. Der Gebrauch der Partikel ist auf Aussagesätze begrenzt.

Semantische Merkmale: [VERMUTUNG], [UNERWARTET]

⁴⁶ Dieselben Eigenschaften gelten auch für *Erê/Nêrê/rê*, die auch abtönend erscheinen kann. Der einzige Unterschied ist, dass *Erê/Nêrê/rê* nur für weibliche Personen verwendet werden kann, hingegen *Ero/Nêro/ro* nur für männlichen.

In Deklarativsätzen: Verstärkung des Unerwarteten

(6a) O *gumano* Nêweso 'Er ist *vermutlich* krank'.

(6b) A *gumano* ewRO yena 'Wahrscheinlich kommt Sie heute'.

Als Modalwort:

(6c) O *guMAno* nêweso 'Er ist wahrscheinlich krank'.

(6d) A *guMAno* ewro yena 'Heute kommt Sie wahrscheinlich'. (S: 658)

7. *hama* 'aber'

Wortklasse: Abtönungspartikel, Konjunktion

In der Zaza-Sprache taucht *hama* in einigen Funktionen, die in der vorliegenden Arbeit nicht alle behandelt werden können. Wir grenzen die Partikelfunktion zunächst von allen anderen ab.

Syntaktisch ist *hama* meistens erst und auch selten mit dem Bezugsglied letztstellenfähig, kommt auch gelegentlich in der Mitte des Satzes vor und scheint mit allen Wortklassen zusammen auftauchen zu dürfen. Als Modalpartikel ist *hama* am Anfang des Satzes deutlich zu identifizieren, wobei an anderen Stellen ambig vorkommen kann. Gewöhnlich kommt in allen Tempora und Satztypen, vorwiegend in deklarativen Sätzen, vor.

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [VERSTÄRKUNG], [ÜBERRASCHUNG], [UNERWARTET], [ERSTAUNEN]

In Deklarativsätzen: Eintritt eines unerwarteten Sachverhaltes, was der Sprecher nicht erwartet, intensiviert auch graduiert eine Eigenschaft als Hinweis des Unerwarteten.

(7a) *Hama* beznê ho şî 'Er/Sie wurde *aber* blas'. (A6)

(7b) *Hama* adet u torê huyê henenî estê ke, *zaf* *zaf* sosyalê 'Sie haben *aber* solche Bräuche, die *sehr* *sehr* sozial sind'. (A10)

(7c) *Hama* esker zof qır bi 'Sind *aber* viele Soldaten gestorben'. (D1)

In Imperativsätzen: Intensivierung der Aufforderung.

(7d) *Hama* nia de 'Schau *aber*'! (A3)

In Optativsätzen: Hinweis auf Unerwartetem.

(7e) *Hama*, wazon ke avêra çê hora xatır biwajî 'Ich würde mich *aber* vorher von zu Hause verabschieden'. (A3)

Als Konjunktion koordiniert zweier Gegensätze.

(7f) *Iyê* ke nia danê, *hama* nêvinenê 'Diejenigen, die schauen *aber* nicht sehen'. (A3)

(7g) A domone biye, *hama* o pil bi 'Sie war klein, er war *aber* groß'. (S: 668)

8a. *hona* 'noch, eben, erst'

Wortklasse: Abtönungs-, Grad-, Temporal-, Fokuspartikel, Kojunktion, Adverb

Syntaktisch taucht die Partikel *hona* in einigen unterschiedlichen Funktionen auf, wobei es an einigen Stellen auch Ambiguität aufweisen kann. In der Partikelfunktion nimmt es unmittelbar den Platz vor seinem Bezugsglied ein, es kann je nach dem Fokus betont und auch unbetont variieren. Man vgl. mit Partikel 41 (8b).

Semantische Merkmale: [VERSTÄRKUNG], [VERSPÄTUNG], [WENDUNG]

In Deklarativsätzen: Verweis auf verspäteten Auftritt eines Sachverhaltes.

(8a) Aşiri ke koti tenge, *hona* zübini ardi ra ho viri 'Nachdem die Stämme in Not geraten sind, haben *erst* aneinander gedacht'. (D5)

(8b) Ağa dırbetın bi, hata çê wes ame, hirê roci mend, *hona* merd 'Der Ağa war verletzt, ist so bis nach Hause gekommen, nach drei Tage ist er *erst* gestorben'. (D5)

(8c) Ma ke xeleşayme *hona* hêfê ho bice 'Wenn wir überleben, räche dich *erst*'. (D2)

In Interrogativsätzen: Erwartung eines Vorkommens.

- Entscheidungsfragesätze:

(8d) *Hona hona* ki nêvanê 'Sagt ihr(Sagen Sie) immer *noch* nicht'? (D4)

(8e) O *hona* itha Kudis dero, heniyo 'Ist er *noch* in Jerusalem, nicht wahr'? (A3)

In Exklamativsätzen:

(8f) *Hona* des-di serriya 'Sie ist *erst* dreizehn Jahre alt!' (A3)

Als Konjunktion: mit *ke*⁴⁷ übernimmt *hona* die Funktion der subordinierenden temporalen Konjunktion (vgl. Selcan, 1998b, 673f.).

(8g) *Hona ke* rewo raurze so 'Solange es noch früh ist, stehe auf und geh'. (S: 673)

(8h) *Hona ke* meymani nêame, aye karê ho da are 'Bevor die Gäste kamen, erledigte sie ihre Arbeit'. (S: 673)

9a. *hora*⁴⁸ 'ja, nur, bloß'

Varianten: *xora*, *hura*

Wortklasse: Modal-, Grad-, Antwortpartikel

Gegensatz von *hama* 'aber'

Die Zaza Partikel *hora* besteht aus zwei Segmenten, und zwar *ho* + *ra*, wobei *ho* Reflexivität ausdrückt, *ra* die allativische- ablativische Funktion hat. *Hora* 'von sich heraus' kommt auch in der Partikelfunktion vor, je nach dem Sachverhalt übernimmt es eine abtönende oder graduierende Funktion. Die abtönende Funktion der Partikel

⁴⁷ Die Partikel *ke* hat in der Zaza-Sprache einige grammatische Funktionen.

⁴⁸ Kann auch bei den reflexiven Verben, die mit *ra* Präverb gebildet werden, in der selben orthographischen Form wie eine Partikel auftauchen. Z.B. *Mi o hora fişt dürr* 'Ich habe ihn von mir entfernt' oder 'Ich habe ihn *ja* entfernt'. Das Verb ist dann *ho-ra dürr fiştene* 'von sich entfernen'. Die

ist auf Aussagesätze begrenzt, taucht es in Frage-, und Ausrufsätzen als Gradpartikel auf. Man vgl. mit Partikel 42 (9b).

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [VERSTÄRKUNG]

In Deklarativsätzen: Der geäußerte Sachverhalt ist für beide Gesprächspartner bekannt.

(9a) Kemerê Şêrti vanê, *hora* mîlaketê ho eskerao 'Sagt man Şerti-Felsen, deren Geister sind *ja* zu sehen'. (A18)

(9b) *Hora* verva kîstena Isay ki vejîy vi 'Er war *ja* gegen Jesus Ermordung auch nicht'. (A3)

(9c) *Hora* ke hetê Mamekiye ser berdi, qîrkenê 'Wenn die *bloß* Richtung Mamekiye gebracht werden, werden ermordet'. (A12)

Außer Partikelfunktion hat *hora* noch weitere grammatische Funktionen, die uns zuerst nicht interessieren, dass wir es nur in Partikelgebrauch untersucht haben.

10. ke 'denn, doch, halt'

Wortart: Abtönungs-, Infinitivpartikel, Konjunktion, Relativergänzung

Syntaktisch taucht *ke* als Abtönungspartikel nach dem Bezugselement auf, wobei die Partikel sich sowohl auf eine Phrase, als auch auf den ganzen Satz beziehen kann. In abtönender Funktion kommt es selten vor, hingegen als Konjunktion ist *ke* oft anzutreffen. Als Abtönungspartikel besetzt *ke* außer Ausnahmen die letzte Stelle des Satzes. Am Anfang des Satzes erscheint sie nur als Konjunktion. Wird *ke* alleine sowie in Beispiel (10b) verschoben, ändert sich dann auch die Funktion und auch oft die Bedeutung.

An der ersten Stelle des Satzes als Eke, ansonsten als *ke*⁴⁹ oft zu treffen.

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [ÜBERRASCHUNG], [UNERWARTET]

(10a) Ez ki tersu, mî ho mudafa kerd, ez qarşîyê hukmati nêamo *ke* 'Ich hatte auch Angst, habe mich verteidigt, habe *doch* nicht gegen die Regierung Widerstand geleistet'! (D1)

(10b) Çitur beno *ke* 'Wie geht *denn*'! (A3)

Çutir *ke* beno 'Wie es *halt* geht'

*(E)*ke* Çitur beno,...

Der letzte Satz des Beispiels ist deswegen ungrammatisch, weil *ke* als Konjunktion einen Nebensatz erfordert.

(10c) Heni *jêde* hayleme kenê *ke* 'Die machen *doch* so *sehr* (lauten) Lärm'! (A3)

Als Konjunktion ist temporal und koordinierend.

Ambiguität wird dann durch Intonation geklärt, wobei *hora* betonnt als Partikel und unbetonnt als reflexives Präverb zu betrachten ist.

(10d) Çıtur beno ke, Memed Ali meşêru 'Wie kann *denn* sein, dass Memed Ali nicht gehen soll'. (A6) (vgl. 10b)

Als Infinitivpartikel:

(10e) Ez son ke, bivinine 'Ich gehe, um zu sehen' oder 'Ich gehe, damit ich sehe'.

Als Relativergänzung:

(10f) Hero ke remen-o,... 'Der Esel, der wegläuft,...' (S: 661)

11a. ki 'auch, jedenfalls, wenn auch'

Wortklasse: Abtönungs-, Gradpartikel, Konjunktion

Diese Partikel hat einige syntaktische Funktionen in der Zaza-Sprache, ist mit 'ke' nicht zu verwechseln, der viele andere grammatische Funktionen übernimmt. *Ki* kommt in der Partikelfunktion nach dem Bezugswort unbetont vor, hat aber alleine keinen Satzgliedswert und bezieht sich meistens auf den ganzen Satzinhalt. Wo es als Adverb usw. auftaucht, ist es betont.

Semantische Merkmale: [BEJAHUNG], [BESTÄTIGUNG], [BESORGNIS], [ZWEIFEL]

In Deklarativsätzen: Begründung, Bestätigung und Bekräftigung.

(11a) Olvozê ma *ki* mektev de bi 'Auch unsere Freunde waren in der Schule.' (S:659)

(11b) Namê na çêneke *ki* Meryeme viye 'Auch dieses Mädchen hieß Miriam'. (A3)

(11c) Ez *ki* lewê piyê hode kotene ra 'Auch ich schlief bei meinem Vater'. (A5)

In Imperativsätzen: Bestätigung eines Sachverhalts, jemanden bittend fordern.

(11d) Lacê mı to *ki* tey so.. 'Geh du *auch* mit, mein Sohn..' (A12)

(11e) Uşen meso, to ke nika şiya, to *ki* kenê wertê qelfey benê, kisenê 'Gehe nicht Uşen, wenn du eben gehst, schleppen die dich *auch* mit und töten'! (A12)

In Interrogativsätzen: Erwartung auf Betätigung oder Ablehnung, Abweisung

- Entscheidungsfragesätze: Zweifel, Besorgnis.

(11f) Tı *ki* yena 'Kommst du *auch*? ' (S: 659)

(11g) Ma nika tu Pasa *ki* di 'Hast du *bloß* den Pascha *auch* gesehen'? (A7)

(11h) Cığizi *ki*, wedardaiyu 'Ist der Cigiz *auch* versteckt'? (A6)

In Exklamativsätzen: Bewertung, Stellungnahme des Sprechers zu (Un)Erwartetem

(11i) Ney o *ki*, hên kerdo.. 'Auch es hat er so gemacht'! (A7)

Als Konjunktion: ya.... ya *ki* 'entweder oder'⁵⁰

(11j) De ma indi bime khal, bımırime ki toa nêbeno 'Wir sind *schon* alt geworden, wenn wir *auch* sterben ist nicht schlimm'. (A15)

(11k) Ya bize, ya *ki* caverde 'Entweder nimm (es) oder laß (es)'! (S: 670)

⁴⁹ Die Zaza-Sprache hat in dem Sinne noch einige Konstruktionen sowie Erê-rê Ero-ro, Eve-ve, bei denen Anfangslaut außer Satzanfang wegfällt (vgl. mit den Anredepartikeln Ero und Erê)

⁵⁰ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 670-671

12. *ma* 'denn, schon, doch, ja'

Wortklasse: Abtönungspartikel, Personalpronom.

Die Partikel *ma* kann viele Partikeln ersetzen oder ergänzen, oder kann auch selber in Partikelfunktion auftreten. Syntaktisch kommt es am Satzanfang unbetont vor und hat semantisch starke Frageintention (s. Kapitel 3.2.1).

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [VERSTÄRKUNG], [MODALITÄT]

In Deklarativsätzen:

(12a) *Ma se beno ez oncia yenune* 'Was ist *denn*, komme ja wieder'. (A15)

In Imperativsätzen:

(12b) *Ma bisevekne*, 'Beschütze doch, '!' (vgl. mit 12g)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(12c) *Ma, tı Mesih niya* 'bist du *denn* kein Messias'? (A3)

- Ergänzungsfragesätze:

(12d) *Ma, ça mebo* 'Warum soll *denn* nicht gehen'? (A3)

(12e) *Ma tı qey mı ra bena hers* 'Warum ärgerst du dich *denn* über mich'? (A15)

In Exklamativsätzen:

(12f) *Ma, sene kirameta* 'Was für Wunder *denn*!' (A3)

Als Personalpronom: *ma* 'wir, uns(ere)'

(12g) *Ma bisevekne, ya Wayir* 'Beschütze uns lieber Gott!' (A3) (vgl. mit 12b)

(12h) *Ma di Wir* haben gesehen!' (A3)

13. *nika* 'eben, bloß, halt'

Wortklasse: Temporal-, Abtönungspartikel, Adverb

Der Gebrauch der Partikel *nika* ist ziemlich oft zu treffen, scheint syntaktisch flexibel zu sein. Die Partikel darf am Anfang oder in der Mitte des Satzes vorkommen aber nicht am Ende des Satzes, da es vor dem Bezugsglied unbetont vorkommt.

Semantische Merkmale: [VERSTÄRKUNG], [ERWARTUNG]

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfrage:

(13a) *Bıra, tı nika vana, beno ke, o Mesiho* '(Bruder), meinst du *eben*, kann *denn* sein, dass er der Messias ist'? (A3)

- Ergänzungsfrage:

(13b) *Heya, nika ma? Ma se bikerime?* 'Ja, *bloß denn?* Was machen wir?' (A3)

(13c) *Nika ceza ney çıka* 'Wasfür Strafe bekommt er *bloß*!?' (A3)

In Aussage-, Ausruf-, und Wunschsätzen kommt als Temporaladverb vor, hingegen in Fragesätzen sowohl Partikel als auch Adverb, wobei die Intonation des Satzes große Rolle spielt.

Als Temporaladverb

(13d) Hama ez nika lewê to de bibiyene çika rind bi 'Wäre ich aber jetzt bei dir, wäre ganz gut'. (A15)

(13e) Nika rind vinena 'Siehst du jetzt besser'?

14. qa 'doch, denn, schon, eben, bloß'

Wortklasse: Abtönungspartikel

Die Partikel *qa* intensiviert den Inhalt des Bezugswortes, wobei es außer Ausnahmen nur am Anfang des Satzes auftaucht. Die Vorfeldfähigkeit der Partikel ist damit eng verbunden, dass es sich auf den ganzen Satz bezieht. Der Gebrauch der Partikel ist auf Aussagesätzen begrenzt, wobei es auchmal die letzte Stelle des Satzes besetzen darf.

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [ÜBERZEUGUNG], [ERWARTUNG]

In Deklarativsätzen: Der Sprecher kennt den Sachverhalt und erwartet, dass der Gesprächspartner damit auch vertraut ist.

(14a) *Qa tı nas kena* 'Du kennst *doch*'. (A15)

(14b) *Qa hao beno çond serri xala* 'Sind *schon* wie viele Jahren her, Tante'. (A7)

(14c) *Qa şıma ki çiyê vacê* 'Sagt ihr *auch doch* etwas'. (A15)

15a. qe 'überhaupt, gar'

Wortklasse: Abtönungs-, Steigerungs-, Gradpartikel, Frageadverb

Qe tritt in der Partikelfunktion vor dem Bezugswort unbetont oder betont auf, ist nicht letztstellenfähig. Mit dem Frageadverb *qe(y)* nicht zu verwechseln, wobei die Intonationsstruktur des Satzes entscheidend ist, wenn die Partikel am Anfang des Satzes vorkommt. Die Besetzung der Partikel *qe* an einigen Stellen eines (Frage)Satzes kann unterschiedliche semantische und syntaktische Funktionen, sowie Frageintention, Frageadverb aufweisen. Kommt in Aussage-, Aufforderungssätzen nur mit Negation vor.

In den Fragesätzen tendiert die *qe* zur Abtönung, in den anderen Satzmodi eher zur Graduierung. Man vgl. mit Partikel 44 (15b).

Semantische Merkmale: [BEKRÄFTIGUNG], [UNERWARTUNG]

In Interrogativsätzen: Erwartung einer negativen Antwort wird beinhaltet.

- Entscheidungsfragesätze:

(15a) Niya *qe* beno 'Geht es denn *überhaupt* so'? (A15)

(15b) Dinê ho vurno, to di *qe* çimanê dine ra jû hesire êna 'Die sind zu andere Religion übertreten, hast du gesehen, dass die *überhaupt* weinen'? (D4)

- Ergänzungsfragesätze:

(15c) Qe(y) phit na qese *qe* khav keno 'Wie soll der Säugling das Gesagte *überhaupt* verstehen'? (D9)

Qê kommt in dem Beispiel(15c) in beiden Funktionen vor, einmal in der Frageadverb-Funktion Qe(y) und einmal als Partikel(*qe*).

16. sola '[?denn, ?wesentlich, ?bloß]'

Wortklasse: Abtönungspartikel

Der Gebrauch der Partikel *sola* ist auf Wunschsätze begrenzt. Semantischer Inhalt der Partikel ist ins deutsch durch das Modalverb sollen näher übertragbar als irgendeine Modalpartikel. *Sola* taucht im Konjunktivmodus Anfang oder Ende des Satzes betont und unbetont auf.

Semantische Merkmale: [MODALITÄT], [ERWARTUNG]

In Optativsätzen:

(16a) *Sola* nêrê verva sarê teveri nêbervê 'Sie sollen *denn* nicht vor Fremden weinen'! (A1)

(16b) *Sola* mirode ma bikero 'Er soll [*denn*] unsere Wünsche verwirklichen'! (A1)

(16c) Va *sola* wayirê weşiya de bêaxiriye bo 'Soll er im Leben nicht glücklich sein'! (A3)

17a. toa 'überhaupt, eigentlich, schon einmal, gar, irgendetwas'

Varianten: *thoa, tho, tawa, thawa*

Wortklasse: Abtönungspartikel

Syntaktisch taucht die Partikel *toa* in der Partikelfunktion sehr begrenzt auf und kommt unbetont vor dem Bezugselement vor. Die Verwendung der Partikel *toa* kommt in der Zaza-Sprache sehr oft in negierten Sätzen vor. Man vgl. mit Partikel 48 (17b).

Semantische Merkmale: [BEGRENZUNG], [VERSTÄRKUNG]

In Deklarativsätzen: Die Negation wird verstärkt.

(17a) *Toa* Aliê mî caê nêaseno, cûavê mî nêdano 'Mein Ali ist *überhaupt* nicht zu sehen, antwortet mir nicht'. (D2)

(17b) Yanê hukmat cîrê *toa* nêvano 'Die Regierung sagt denen *überhaupt* nichts'. (D6)

(17c) Birayem mî na sovyet u çin ra *toa* fam nêkerd '(Mein Bruder) ich habe von Sowiet und China *überhaupt* nichts verstanden'. (A4)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(17d) Fadey, ere *toa* biza ma ita ra 'Fade, ist unsere Ziege *überhaupt* hier'? (A7)

(17e) Ey *toa* werd ? 'Hat er *überhaupt* (/etwas) gegessen?' (S: 660)

In Exklamativsätzen:

(17f) Ey *toa* nêkerdo 'Er hatte *überhaupt* nichts getan'! (A3)

18. va 'halt, ruhig, nur, doch'

Wortklasse: Abtönungspartikel

Die Partikel *va* findet in Vergangenheitstempora gar keinen Einsatz, ist mit Aufforderungs-, und Wunschsätze eng verbunden und bezieht sich auf den ganzen Satz. *Va* besitzt die erste Stelle des Satzes fest, darf nur mit dem Bezugselement, nämlich mit dem Verb zusammen verschoben werden, da die *va*-Partikel nur direkt mit einer Imperativ-, oder Konjunktivmodus verbunden werden darf. Falls die Partikel mit einer Anredepartikel verknüpft wird, muss dann die erste Stelle an Anredepartikel überlassen (Beispiel 18a).

Semantische Merkmale: [VERSTÄRKUNG], [ÜBERZEUGUNG], [MODALITÄT]

In Imperativsätzen:

(18a) *Ero va-vaze...* 'Ero, Sie sollen *halt* sagen...' (A6)

(18b) Êwro rocê xizirio, *va* ravêro sêro 'Heute ist Xizirfasten, soll *ruhig* weitergehen'. (D3)

(18c) *Va* oncia mide bimanê 'Sollen *ruhig* bei mir bleiben' (D2)

In Optativsätzen:

(18d) No lazek *va* yê mî bo, teke *va* toaê mî çine bo. 'Wäre der Junge *halt* meiner, hätte dann *bloß* nichts anderes' (D2)

(18e) horê son ortê xalonê ho, *va* uza mî bikisê 'Ich gehe zu meinen Onkels, sollen mich die Soldaten *halt* da töten'! (A12)

19a. ya 'ja'

Wortklasse: Abtönungs-, Antwortpartikel, Interjektion, Präverb, Konjunktion.

Es tritt mit dem Bezugsglied meistens am Satzanfang auf, wobei auch mit ihm zusammen verschoben werden kann. Die Verwendung ist auf Optativsätzen begrenzt, dass es meistens beim Gebet gebraucht wird. Man vgl. mit Partikel 61.

In Optativsätzen:

(19a) Ya Wayir! Roê na qulê ho endi bijê '(Ya) lieber Gott, entnehme deinem Geschöpf den Geist.'. (A3)

(19b) Ya Duzginê minê Kemerî '(Ya) mein lieber Duzgin⁵¹ der Felsen' (A1- Duzgin)

⁵¹ Duzgin ist ein heiliger Berg, der auch der größte Pilgerort der Region ist.

(19c) Ya tijiya serê sodirî '(Ya) liebe Morgensonne!' (A1- Düyê Tiji)
(19d) Ya Xızır '(Ya) lieber Xızır⁵²!' (A1- Ya Xızır)

20. zeke 'doch, eben'

Wortklasse: Abtönungspartikel, Konjunktion

Die Partikel *zeke* dürfte mit *se ke* 'während, als', das in Temporaladverbfunktion auftaucht, nicht verwechselt werden, dass es in einigen Mundarten der Sprache orthographisch gleich dargestellt wird. Die Verwendung der Partikel ist auf Aussagesätze begrenzt, wobei der Skopus sich auf den ganzen Satz ausdehnen kann. Die *zeke* Partikel ist tempusabhängig, kommt nur in Vergangenheitstempora⁵³, auch in Ausnahmefälle im Präsens vor, wenn es sich nur um den Vergleich von zwei oder mehreren belebten/unbelebten Objekten oder Sachverhalten handelt. Die Partikel taucht meistens am Satzanfang auf.

Semantische Merkmale: [BEHAUPTUNG], [VERSTÄRKUNG]

(20a) Ez *zeke* şîyo meyîtu ser 'Ich bin *doch* zu Leichen gegangen' (D6)
(20b) *Zeke* qemer Ağa cirê phoşt vêjiyo 'Qemer Ağa hat ihn/sie *doch* unterstützt '!
(20c) *Zeke* qemer Ağa cirê meste phoşt vêjîno 'Qemer Ağa wird ihn/sie morgen *doch* unterstützen '!
Der Satz(20c) ist semantisch-pragmatisch nicht logisch, *tavi'doch* 'würde dann in dem Fall *zeke* ersetzen. Richtig wäre dann: Qemer Ağa tavi cirê meste phoşt vêjîno.

(20d) *Zeke* ez tora pilune 'Ich bin *doch* älter als du'.

Als Konjunktion:

(20e) Ez seke şîyo cile ser, zeke çîla puf kenê ez heni pa şîyo 'Als ich ins Bett ging, schlief so ein, wie man eine Lampe ausmacht'. (D12)

3.3.1 Funktionen und Eigenschaften der Abtönungspartikeln

Eigenschaften der Abtönungspartikeln der Zaza-Sprache:

- Die Abtönungspartikeln sind keine selbstständigen Satzglieder, alleine nicht erst-, und letzt-stellenfähig und antworten auf keine Frage.
- Können weggelassen werden, ohne weitere grammatische Konsequenzen zu haben.
- Beziehen sich meistens auf den ganzen Satz und sind nicht negierbar, wobei *qe* und *toa* besonders als Negationsverstärkung auftauchen.
- Außer *ki* und *ke* treten alle andere Abtönungspartikeln vor dem Bezugsglied auf.

⁵² Xızır ist einer der dreier (Obermächtigen)kombination(Duzgîn-Xızır-Oli), dessen Platz in der Religion ganz fest ist.

Alle Funktionen der Partikeln sind im Umfang dieser Arbeit leider nicht zu untersuchen, werden daher ein paar Verfahren ausgeführt.

1. Deletionstest: Opposition zwischen Vorhandensein und nicht Vorhandensein.

(AT⁵⁴1) (Ala)⁵⁵ bê ita 'Komm (mal) her' (A3)

(AT2) (De) so'gehe nun!' (A3)

(AT3) (Hama) esker zof qirr bi 'Sind (aber) viele Soldaten gestorben'. (D1)

(AT4) (Hona) des-di serriya 'Sie ist (erst) dreizehn Jahre alt!' (A3)

(AT5) Niya (qe) beno 'Geht es (überhaupt) so'? (A15)

(AT6) (Qa) tı nas kena 'Du kennst (doch)'. (A15)

(AT7) (Sola) mirode ma bikero 'Er soll ([denn]) unsere Wünsche verwirklichen!' (A1)

Die grammatischen Inhalte der Sätze bleiben erhalten, falls die Partikeln weggelassen werden, wobei sich die kommunikative Leistung verringert.

2. Substitutionstest: Anwesenheit mehrerer Partikeln in paradigmatische Opposition in der gleichen Äußerung.

(AT8) Hama beznê ho şı 'Er/Sie wurde blas' (A6)

(AT9) {Hama/endi/ero/erê/hora/ma/qa/zeke} beznê ho şı 'Er/Sie wurde
{Aber/schon/ero/erê/ja/denn/doch/doch} blas'.

Die verschiedenen Partikeln verleihen den Satz natürlich unterschiedliche semantische-kommunikative Funktionen, die kontextabhängig eindeutig erkannt werden können.

3. Nachstellung eines Nebensatzes: Um die kommunikativen Leistung der Partikeln genauer herauszufinden, müsste ein Nebensatz bzw. Nachsatz hinzugefügt werden.

(AT10) (Ala) bê ita 'Komm (mal) her' {çaye uza vindena 'Warum bleibst du dort'}

(AT11) (De) so 'gehe nun!' {kota herey 'bist spät'}

(AT12) (Hama) esker zof qirr bi 'Sind (aber) viele Soldaten gestorben'. {tae ki xelesiay 'einige haben überlebt'}

(AT13) (Hona) des-di serriya 'Sie ist (erst) dreizehn Jahre alt!' {honde ki pile niya 'sie ist nicht so alt'}

(AT14) Niya (qe) beno 'Geht es (überhaupt) so'? {tı se kena 'was machst du?'}

(AT15) (Qa) tı nas kena 'Du kennst (doch)' {a malime 'die Lehrerin'}

(AT16) (Sola) mirode ma bikero 'Er soll ([denn]) unsere Wünsche verwirklichen!' {eke wayir vengê mı heşino pê 'Falls der Gott mich hört'}

(AT17) Hama beznê ho şı 'Er/Sie wurde blas' {nêzonon çıra 'weiss es nicht, warum?'}

4. Hinzufügen in die Äußerungen, wo die Partikel nicht auftreten darf.

⁵³ Zazaki verfügt über 4 Vergangenheitstempora: Präteritum, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt (Selcan: 442)

⁵⁴ AT = Allgemeine Beispiele der Abtönungspartikel.

⁵⁵ In Klammer (..) gesetzte Elementen dürfen weggelassen werden, sind keine obligatorische Satzglieder.

Die unterschiedlichen Intentionen erlauben der Partikel nicht in jedem Satztyp aufzutreten.

(AT18) **Sola* tı nas kena 'Du kennst [*denn*]' (vgl. AT6, AT15).

(AT19) **Ala* des-dı serriya 'Sie ist *mal* dreizehn Jahre alt' (vgl. AT4, AT13)!

(AT20) **qe* des-dı serriya 'Sie ist *überhaupt* dreizehn Jahre alt' (vgl. AT4, AT13,!

Sola erfordert im Aussagesatz die Ausrufintention, darf daher in dem Beispiel AT18 mit Aussageintention nicht auftreten. *Ala* darf in Ausrufsatz mit Ausrufintention (AT19) und *qe*-Partikel in dem Beispiel (AT20) mit Frageintention nicht vorkommen.

5. Distributionsanalyse: Jede einzelne Partikel ist bereits in formalen Satzart distributiv untersucht, in welchen Satzmodi die vorkommt. (s. einzelne Partikeln)

6. Intention: Alle einzelne Partikeln beinhalten Sprecherintentionen, die durch Vergleich den Kontexten, in denen die Partikeln auftreten dürfen, herausgefunden werden können. Anhand der starken Intention weisen die *de/ma/va*-Partikeln eine Besonderheit auf, die unter Abtönungspartikel eine spezifische Untergruppe bilden und mit der Aufforderung eng verbunden sind. Dass Sie sich auf den ganzen Satz beziehen, haben Satzpartikelfunktion und dürfen mit allen jeglichen Partikeln kombiniert werden. Mit unterschiedlichen Intensionsarten treten *De*-, und *Ma*-Partikel nur am Satzanfang auf, wobei nur die Anredepartikeln sich vor denen platzieren dürfen, alle andere danach. *Va* verhält sich syntaktisch flexibel, nur am Satzende darf nicht auftauchen und kann auch als Aufforderungsverstärkung angesehen werden.

De nur mit Ausrufintention (vgl. Partikel 3)

Ma mit Frage-, und AusrufIntention (vgl. Partikel 12)

Va mit Aussage- und FrageIntention (vgl. Partikel 18)

Die Partikeln beinhalten modale Interaktionsfunktion, antworten auf eine Frage nicht, sind daher keine Modalwörter, Adverbien usw.

De/Ma/Va o vazo 'Er soll *bloß* sagen'.

(AT21) O vazo 'Er soll sagen'

De o vazo 'Er soll sagen' {Wenn du mir nicht glaubst}. Aufforderung einer dringenden

Ma o vazo 'Er soll sagen'. {ich sage es nicht} Eine bestätigende Antwort wird erwartet.

Va o vazo 'Er soll sagen' {ist egal, was er sagt}. Der Sprecher erwartet keine bestätigende Antwort.

Tabelle 3 Syntaktische Funktionen der Abtönungspartikeln.

ATPAR	ARP	ATP	TP	AWP	FP	GP	SP	NP	ADV	ADJ	KON ⁵⁶	MW	
ala	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	
belkia	-	+	-	+	+	+	-	-	-	-	-	+	
de ⁵⁷	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ARI
endi	-	+	-	-	-	+	-	-	-	+	-	-	
gumano	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-	-	+	
hama	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	
hona	-	+	+	-	+	+	-	-	+	-	+	-	
hora	-	+	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-	
ke ⁵⁸	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	RE
ki	-	+	-	-	-	+	-	-	-	-	+	-	
ma ⁵⁹	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	FI
nika	-	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	
qa	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
qe	-	+	-	-	-	+	+	+	+	-	-	-	
sola	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
tavi	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	
toa	-	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	
va	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ASI
ya ⁶⁰	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-	+	-	
zeke	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	

Legende: ARP = Anredepartikel; ATP = Abtönungspartikel; TP = Temporalpartikel; AWP = Antwortpartikel; FP = Fokuspartikel; GP = Gradpartikel; SP = Steigerungspartikel; NP = Negationspartikel; ADV = Adverb; ADJ = Adjektiv; KON = Konjunktion; MW = Modalwort; ARI = Ausrufe-Intention; ASI = Aussage-Intention; FI = Frage-Intention, RE = Relativergänzung.

3.4 Die Anredepartikeln

Die Zaza-Sprache verfügt über eine Menge von Anredepartikeln, die auf angesprochene Person bezogen sind und auch zum Teil andere syntaktische Funktionen aufweisen. Die sogenannten Partikeln können auch mit beliebigen Anredeformen, und mit anderen Partikeln verbunden werden, wobei die meisten Anredepartikeln am Satzanfang auftreten. Werden die Partikeln verdoppelt, sind dann betont und dürfen außer Satzmitte beliebig aber meistens am Satzende vorkommen. In der vorliegenden Arbeit werden einige von in unterschiedlichen Satztypen untersucht.

⁵⁶ Bei den zusammengesetzten subordinierende Konjunktionen sowie hona ke, betrachten wir nur ke als Konjunktion, denn hona ist alleine ohne ke keine Konjunktion. Es sind noch viele Partikeln sowie andere Wortarten, die als sekundäre Funktion als Konjunktionsverstärkung auftreten.

⁵⁷ Die Partikel die groß geschrieben sind, kommen nur am Satzanfang vor.

⁵⁸ Ke übernimmt die Funktion der Infinitivpartikel.

⁵⁹ Ma'wir,uns' hat die Funktion als Personalpronomen 1. Person Plural.

⁶⁰ In einigen Mundarten wird ra Präverb dadurch ersetzt. z.B. ra-kerdene'aufschließen' -> ya-kerdene

Die Anredepartikeln kann man auch als Gesprächs-, oder Diskurspartikeln ansehen, weil die nicht vorkommen dürfen, wo keine direkte Kommunikation zustande kommt, wozu nacherzählte Erinnerungen und Filmtexte, die Dialoge enthalten, Ausnahme bilden.

Solche Partikeln lassen sich syntaktisch ganz gut analysieren, semantisch bedürfen Sie aber wegen kompliziertem Aufbau detaillierte Untersuchung, bei dem auch Prosodie der Sprache entscheidende Rolle übernehmen kann. Die Betonung, besonders bei der Verdoppelung der Partikeln, kann mit sich auch Abtönungs-, und Fokusfunktion einbeziehen. Wir werden zunächst den Anredepartikeln keine semantischen Merkmale unterordnen können, dass wir uns mit der Oberfläche begrenzen müssen.

Piyo/kile und *bira/wae* können mit der Voraussetzung, dass man den Gesprächspartner kennt, als Höflichkeitsform angesehen werden, wobei man eine Person, die man nicht kennt, mit solchen Partikeln nie ansprechen darf. s. Tabelle 4.

Tabelle 4 Anredepartikeln

männl/weibl	jüngeren	gleichältri gen	älteren	Anfang	Mitte ⁶¹	Ende ⁶²	Höflich
(N)êro/(N)êrê	+	+	-	+	-	- ⁶³	-
lao/lê	+	+	-	+	-	-	-
piyo/khilê	+	-	-	+	-	-	+
bao/dakil	+	-	-	+	-	-	-
biko/dikê	+	-	-	+	-	-	-
xorto/cênê	+	+	-	+	-	-	-
bira/wae	+	+	-	+	-	-	+
balò/delê	+	-	-	+	-	-	-

3.4.1 Männliche Anredepartikeln

Diese Anreden werden entweder mit dem Namen der angesprochenen Person gebraucht oder in Verbindung mit einer Imperativform verwendet⁶⁴, sind auch Anrede des Sprechers zu einem männlichen, jüngeren oder gleichaltrigen Gesprächspartner bei direkter Kommunikation.

⁶¹ Eine Ausnahme bildet nur die verdoppelten Imperativform, wobei die Partikel zwischen Verdoppelungen auftaucht. (s. 3.1.1.1).

⁶² Am Satzende treten die Anreden außer ero/erê, bei dem die Verdoppelung nur am Satzanfang auftauchen darf, eher in verdoppelter Form und betont auf.

⁶³ ro/rê kommen unter anderem, auch als Partikel am Satzende vor..

⁶⁴ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 681ff.

Die Kombinationen der Anredepartikeln sind miteinander außer mit *Ero/Nêro/ro* und *lao* kaum möglich, wobei je nach dem Kontext sich Ausnahmen bilden können. *Lao* wird mit anderen möglichen Partikeln nur in begrenzten Fällen, während *Ero/Nêro/ro* mit anderen zusammen auftauchen darf.

21(5b). *Ero/Nêro/ro*

Wortklasse: Anrede-, Abtönungs-, Richtungspartikel, Präverb, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Isoliert hat keine lexikalische Bedeutung, tritt aber in vielen syntaktischen Funktionen als Ergnzer, Modifizierer auf. Etymologisch dürfte von *ro* 'Die Seele' stammen.

Als Anredepartikel kommt unbetont vor, hingegen in abtönende Funktion und bei Verdoppelung wird betont. *Nêro* ist betonte Form von *Ero* durch Lautassimilation 'Nê *Ero* → *Nêro*'. Solche Art Assimilation⁶⁵ liegt uer *Erê* bei den anderen Anredepartikeln nicht vor, dass die konsonantische Anlaut haben.

Als Anredepartikel *ero/ro/nêro* ist ganz oft zu hören, wobei es auch manchmal, je nach dem Kontext, wo es auftaucht, zu anderen Klassen der Partikeln gezählt werden darf. *Ero* tritt in der Regel am Satzanfang, ausnahmsweise auch zwischen verdoppelten Imperativformen (Beispiel 21a), hingegen *ro* am Satzende auf, wobei *ro* unterschiedliche syntaktische Funktionen übernehmen kann. Man vgl. mit Partikel 5a. (21a) *Prodê ero prodê* 'Schlagt!' (A1)

Ausnahmen sind die Sprecher, welche die Sprache nicht beherrschen, sie verwenden die Partikeln an beliebigen Stellen.

(21b) - *ne ucuzlugu ero* 'Was für ein Angebot *ero*.' (A16)

Der obere Satz(21b) ist im türkischen gebildet, aber mit *ero*-partikel. Der Sprecher verwendet die Partikel am Ende des Satzes, wo es eigentlich in der Originalsprache an der Stelle als *ro* vorkommen muss oder in der Form '*Ero*' am Anfang des Satzes angewendet werden muss. (*E*)*ro* tritt in jedem Satztyp als Anredepartikel auf.

In Deklarativsätzen: *ero/nêro* wird mit den Personalpronomen verbunden.

(21c) *Ero sima mor kerdo dirvetin verdo ra*. 'Ero⁶⁶ Ihr habt die Schlange verletzt und dann losgelassen.' (A5)

⁶⁵ wäre dann bei den anderen Anredepartikeln *Nê lao*, *Nê biko*, *Nê xorto*... usw.

⁶⁶ Selcan (1998b, S. 682) bersetzt die Partikel *Ero* als 'he' ins Deutschen, ist es aber in der vorliegenden Arbeit nicht übersetzt, weil es keine direkte syntaktische Übertragung möglich ist.

In Imperativsätzen: In Aufforderungssätzen wird *ero* meistens direkt mit dem finiten Verb verbunden, wobei dazwischen andere Partikeln vorkommen dürfen. In dem Beispiel (21d) ist *ala* (vgl. Partikel 1. *ala*) auch als Partikel zu betrachten.

(21d) *Ero ala bê ita, qayt ke waştiya to hawa sona çê apê ho* 'Komm *doch*⁶⁷ mal her, schau, deine Freundin geht zu ihrem Onkel'. (A15)

(21e) *Ero sima ke vozdanê; ine ra xelesnê* 'Ero falls ihr rennt...., rettet Sie'. (D6)

In Interrogativsätzen: In Fragesätzen mit der Voraussetzung, dass *ero/nêro* am Satzanfang auftauchen muss, kann mit beliebigen Wortarten verbunden werden.

In Interrogativsätzen:

- Ergänzungsfragesätze:

(21f) *Ero bîra, Pilê ma kata şîyo* 'Ero (Bruder), wo ist unserer Alter hingegangen'? (D12)

(21g) *Ero Uso a senê gonîa destê tora rêzena* 'Ero Uso wasfür Blut tropft von deiner Hand Blut herunter'? (D12)

(21h) *Ero xêra, çiko, se bi* 'Ero ist etwas gutes, was ist *denn* passiert'? (D13)

Als Vokativ:

(21i) *Ero Heso* 'Ero Heso!' (D3)

Als Präverb: bezeichnet /ro-/ nach unten gerichtete Bewegungsart⁶⁸

ro-kerdene 'schütteln', ro-naene 'hinstellen, hinlegen', ro-nistaene 'hinsetzen'.

Das Präverb kommt im Imperativ vor dem finiten Verb, ansonsten nach dem finiten Verb bzw. am Ende des Satzes vor, dass solche art Verben trennbar sind.

(21j) *Nîştê ro, a sewe vengî Heqî do* 'Sie haben sich in dieser Nacht hingesetzt und gebetet'. (D4) → Aufforderung *ro-nise* 'setzt dich hin'

Wir unterscheiden die syntaktischen Funktion durch unteren Beispiele voneinander, wobei *ro* einmal als Partikel und einmal als Präverb auftaucht.

(21k) *Gos 'ro qesunê mî sernê* 'Hört mir zu!' (A3) *gos ro ser naene* 'jdm zuhören'

Gos 'ro qesunê mî sernê ro 'Hört mir zu *ro*!' → Präverb+Partikel

(21l) *Uza tenê nîsenê ro* 'Sie setzen sich kurz hin' (A5) *ro-nîstene* 'sich hinsetzen'

Uza tenê nîsenê ro ro 'Sie setzen sich doch kurz hin' → Präverb+Partikel

22. *lao*

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ.

Lexikalische Bedeutung: keine, stammt von Laz-ek 'Junge, Sohn'.

⁶⁷ Die Zaza-Sprache setzt je nach dem Kontext als Entsprechung der deutschen Partikeln die Intonaion zur Verfügung, dass man in solche Fällen doch die zahlreiche deutsche Partikeln anwendet, dass der semantischer Inhalt sinnvoll übertragen wird.

⁶⁸ Selcan, Zülfü: Die Grammatik der Zaza-Sprache, Nord-Dialekt, Berlin, 1988b, S. 297ff.

In der Anredeform ist unbetont, als Abtönungspartikel und bei der Verdoppelung ist betont.

In Deklarativsätzen:

(22a) *Ero lao lao* ayvo, sermo, .. *Ero (Junge)*, schämt euch... (A15)

(22b) Ma MusILMAN nime *lao* ' (*Junge*) wir sind *gar* keine MusLlme'. (D4) (vgl. 22k)

In Imperativsätzen:

(22c) *Lao* urzê ra Devrêş Sili haştkerê ' (*Jungs*), steht auf versöhnt den Sili Dewresi'. (D4)

(22d) *Lao* Heso tı qe vengê ho meke. ' (*Junge*) Heso, sag du *gar* nicht'. (A15)

(22e) *Lao* meytê dey mêarê Ağdad ' (*Jungs*) bringt seine Leiche nicht nach Agdad'. (D17)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(22f) Çiko *lao*, sîma *ki* vanê 'Was ist (*Jungs*), sagt ihr *auch*'?(D13)

(22g) *Lalao* ardê mı qediye se bikeri se mekeri ' (*Junge*) ich habe kein Mehl mehr, was soll ich *denn* tun'. (A1- Feqirê ser)

In Exklamativsätzen:

(22h) *Lao* Memed Ağay Bava kîst ' (*Junge*) der Memet Aga hat den Bava getötet! (D17)

Als Abtönungspartikel: wird *lao* betont, dass die Abtönung hinzugefügt wird.

(22i) Ma MusILman nime *LAO* 'Wir sind *bloß* keine Muslime (*Junge*)'. (D4) (vgl. 22b)

(22k) *LAO* heni mevaze« ' (*Junge*) sag nicht *halt* so was' (A1)

Als Vokativ:

(22l) *Lao* Heso ' (*Junge*) Heso'. (A15)

23. *piyo/piyem*

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Vater 'Pi'.

Als Anredepartikel ist es unbetont, als Abtönungspartikel ist betont, kommt sowie alle andere Anredeformen am Anfang des Satzes vor.

In Deklarativsätzen:

(23a) Milet zubini nêwazeno *piyo piyo*.. 'Keiner mag keinen (*piyo piyo*)' (A12)

(23b) Ez qomutan niyo, *pi-piyo*, ez Demenu ra Silê Phitiyo ,Ich bin *doch* nicht der Offizier (*pi-piyo*), sondern von Demenu Silê Phit'. (D13)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(23c) Tı Sile Phiti niya *pi-Piyo*⁶⁹ ' Bist du nicht der Sile Phit (*pi-Piyo*)'?

- Ergänzungsfragesätze:

⁶⁹ Die Partikel wird wegen Verdoppelung betont.

(23d) Se bikerine *piyo* 'Was soll ich machen (*piyo*)'? (A12)

24. *ba(w)o*

Wortklasse: Anredepartikel, Interjektion, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Aufruf des Vaters 'Papa'.

In Deklarativsätzen:

(24a) *Bao bao nika qe kes nêvrazeno* ' (*Bao bao*) heutzutage macht keiner'. (A15)

In Imperativsätzen:

(24b) *Bao çeku biya* ' (*Bao*) bring die Waffen!' (A15)

Als Interjektion:

(24c) *Ax! Lemi, bao!*⁷⁰ *Raveri meso, rew memire* 'Ax, Lemi, bao! Gehe nicht ganz vorne, damit du nicht früher stirbst'!

(24d) *Dayê hal yamano, bao hal yamano* '(Daye, Bao), unsere Lage sieht nicht gut aus' (A1)

25. *biko*

Wortklasse: Anredepartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Nur als Ausruf zu eigenem Sohn kann verwendet werden, ansonsten ohne Personalsuffix /-o/ hat ‚bik‘ keine Bedeutung.

In Deklarativsätzen:

(25a) *Biko na merdena Muzır Ağaê Qeremania* '(Sohn) dies ist der Tod des Muzır Ağaê Qereman'. (A5)

(25b) *Biko, rozê ko de eskêri dormê ma guret* '(Sohn), einen Tag haben die Soldaten uns in den Bergen umstellt'. (D13)

(25c) *Hona ke esker nêame biko, piyê mı kişia* 'Bevor die Soldaten kamen (Sohn), wurde mein Vater getötet'. (D2)

In Imperativsätzen:

(25d) *Ero biko, so Parsank* 'Ero (Sohn), gehe nach Parsank'. (D13)

(25e) *Biko lerze meke* '(Sohn) beeile dich nicht' (A1-Hewa dere laçi-2)

In Interrogativsätzen:

- Ergänzungsfragesätze:

(25f) *Nêro biko hermete çika, senê hermeta* 'Nero (Sohn), was für Frau denn,?' (D12)

In Optativsätzen:

(25g) *Khurês torê haval bo biko*⁷¹, 'Der Khures soll dein Freund sein, dich beschützen (Sohn)'. (D13)

In Beispiel (25n) kommt eine reale Kommunikation zwischen dem Sohn und seinem Vater zustande, wo die Wörter nicht als Partikeln verwendet werden. Wie unterscheidet man bloß, wo solche Wörter Partikelfunktion haben, wo nicht? Der

⁷⁰ Die Interjektionen weisen in dem Satz eines negativ ausgegangenen Ereignisses auf.

Unterschied besteht sowie im Beispiel 25h darin, dass ein jünger Mann einen anderen Mann, der nicht sein wirklicher Vater ist, mit so einer Anredepartikel, *ba'o'Papa'* nicht ansprechen darf.

- (25h) - *Bao ciko 'Papa, Was ist denn' ?*
- Thowa çino *biko.* 'Ist nichts *Sohn'* (D13)

26. xorto

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: als Partikel keine, ansonsten Xort'Junge, Sohn'

In Deklarativsätzen:

- (26a) *Xêr 've silamet xorto 'Herzlich Willkommen (Junge) '!* (A1)
(26b) "*Xorto*", vake Azrail ' (*Junge*), hat der Todesengel gesagt'. (A1)

In Imperativsätzen:

- (26c) *Xorto*, tora van, urze 'ra ho ser ' (*Junge*), sage dir, stehe auf'!" (A3)
(26d) Vaze mira! vaze *xorto* 'sag mir! Sag (*Junge*)!' (A1)

In Interrogativsätzen:

- Ergänzungsfragesätze:

- (26e) Vaze *xorto*! tı nia koti 'ra yena, kata sona 'Sag (*Junge*)! wo kommst du her und wo gehst du hin'? (A1)

27. bira

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: als Partikel keine, als Nomen ,Bruder'

In Deklarativsätzen:

- (27a) *Nê nê⁷² bira 'Ne Ne (Bruder)'. (A6) (vgl. 27e)*
(27b) *Bira* hên ke berben, hên ke têrsen; hên ke têrsen...'(*Bruder*) ich weine so, habe Angst, so große Angst, ...'(A7)

In Imperativsätzen:

- (27c) *Ero bira*, sêrke no esker amo,...'*Ero (Bruder)*, als die Soldaten kamen,...' (A5)
(27d) vinde *bira* vinde⁷³ 'halte mal (*bruder*)' (A2)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

- (27e) *Nê⁷⁴ bî-bira* na Halvoriye de çık esto 'Was gibt es *denn* in Halvoriye (*Bruder*)'? (A5)

⁷¹ Bei der Fürbitte für jüngere Menschen wird oft gebraucht.

⁷² *Nê* hat in dem Satz Antwortpartikel-funktion.

⁷³ Die Anredepartikel können ohne Ausnahme alle zwischen verdoppelten Imperativ vorkommen.

⁷⁴ Wo '*Nê*' vor einer Anredepartikelvorkommt, kann sowohl Ambiguität aufweisen, als auch in der Antwortpartikelfunktion auftreten.

Nê tritt in dem Beispiel (27e) nicht als Antwortpartikel, sondern als Anredepartikelverstärkung auf, dadurch wird die Partikel *bira* auch betont und abtönende Funktion der Anredepartikel hervorgerufen.

(27f) Çiko *bira*, çiko 'Was ist denn (*Bruder*)'? (A5)

- Ergänzungsfragesätze:

(27g) *Bira*, tı *nika*⁷⁵ vana, beno ke, o Mesiho ' (*Bruder*) sagst du *eben*, kann sein, dass er Prophet ist'? (A3)

(27h) Se vana *bira* 'Was sagst du (*Bruder*)'? (A12)

In Exklamativsätzen:

(27i) Zulımkar bi *bira*, zulımkar 'Er war sehr grausam, (*Bruder*) grausam'! (A6)

28. *balo/balem*

Wortklasse: Anredepartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: keine

Die Partikel *balo* wird eher als Anredeform zu männlichen Kindern verwendet. In den untersuchten Texten konnte die Partikel leider nicht entdeckt werden, deswegen sind ein paar formale Beispiele ausgedacht worden.

In Deklarativsätzen:

(28a) *Balo* ez tora van '(*Kind*) ich sage dir'.

In Imperativsätzen:

(28b) Vaze *balo* 'sag (*Kind*)'.

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(28c) Tı mira namê ho vana *balo* 'Sagst du mir deinen Namen (*Kind*)'?

Balo kann beliebig am Anfang oder Ende des Satzes auftauchen. Die beide Beispielsätze(8d, 8e) sind formal und auch funktional korrekt.

(28d) *Balo* tı se vana ' (*Kind*) was sagst du'?

(28e) Tı se vana *balo* ' Was sagst du (*Kind*)'?

3.4.2 Weibliche Anredepartikeln

Die weiblichen Anredepartikeln kommen in den untersuchten Texten nicht so oft wie die männlichen vor. Der Grund dafür ist, dass die Gespräche von den männlichen Personen aufgenommen und verfasst worden sind. Diesbezüglich sprechen die Erzähler die männlichen Verfasser in den Gesprächen mit den Anredepartikeln oft an. Der Verfasser darf ja die älteren Personen mit solchen Anreden nicht

⁷⁵ Nika ist in dem Beispiel Abtönungspartikel (s. die Partikel 13).

ansprechen, dass er meistens jünger ist als der/die Erzähler/in, treten daher weniger weibliche Anredepartikeln auf.

Einige männliche Anredepartikeln werden durch entsprechenden weiblichen Anreden ersetzt, wenn keine Beispiele in den Texten mit weiblichen Anreden entdeckt wurden. Syntaktisch und semantisch unterscheiden sich die weiblichen Anreden von den männlichen Entsprechungen nicht, die auf der Tabellen 4 und 5 zu sehen sind.

29 (5b). Ere/Nêrê/rê

Wortklasse: Anrede-, Abtönungs-, Richtungspartikel, Präverb, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: keine, kommt aber sowie *ero* in einigen anderen Funktionen vor.

In Deklarativsätzen:

(29a) *Erê wa-waê na niajiniyê made ra 'Erê (Schwester) diese Tante ist mit uns'.* (D6)

(29b) *Erê Besê, ni ma sodır ra benê Pax de teşlimê eskeri kenê 'Erê Bese die werden uns morgen früh nach Pax bringen und den Soldaten übergeben'.* (D12)

(29c) *Erê no mordem dirvetino,..... 'Erê, dieser Mann ist verletzt...'*, (D12)

In Imperativsätzen:

(29d) *Erê bê vıra ra mıde cile kuye 'Erê komm mit ins Bett'.* (D2)

(29e) *Erê meterse, phizingê kemere gino ve mı 'Erê, keine Angst, kleiner Stein hat mich erwischt.* (D2)

(29f) *Sêrke erê sêrke.. 'Schau ere schau...'* (D5)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(29g) *Erê waê, biraê mı to nêdi ' Erê (Schwester), hast meinen Bruder nicht gesehen'?* (D6)

- Ergänzungsfragesätze:

(29h) *Erê no Usên cılê de niyo, no kata şıyo ' Erê Usen ist nicht im Bett, wo ist er hin'?* (D2)

(29i) *Erê waê no çı halo,.. ' Erê, was für ein Zustand ist das'?* (D6)

(29j) *Erê Bese kuya, domonê ho kuye 'Ere, wo ist Bese und ihre Kinder'?* (D12)

Vokativ:

(29k) *Erê Zêkina ' Erê Zekina'.* (D11)

Erê kann mit dem Namen der Person zusammen verwendet werden, auch die Partikel kann alleine die Stelle vertreten. Wenn wir den Namen weglassen, verliert der Satz an Bedeutung gar nichts, weil der Personennamen fakultatives Element des Satzes ist.

(29l) *Erê (Bese), ni ma sodır ra benê Pax de teşlimê eskeri kenê.* (D12) (vgl. 29b)

30. lê

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: keine

Im Vergleich zum männlichen *lao* wird *lê* nicht so oft gebraucht. In den Liedern taucht *lê* oft mit einem anderen weiblichen Anredepartikel zusammen auf. Wo es mit einer anderen weiblichen Anrede zusammen vorkommt, tendiert auch zur Abtönung.

In Deklarativsätzen:

(30a) *Lê lê çênê*, no Xızıro 'Lê lê (*Mädchen*), das ist Xizir' (A1 Sewle)

(30b) *Lê lê çênê* no gulbango 'Lê lê (*Mädchen*) das ist Gebet'. (A1 Sewle)

In Imperativsätzen:

(30c) *Lê urzê* ra Devrêş Sili haşkerê 'steht auf (*Mädchen*), versöhnt den Sili Dewresi'. (vgl. 22d)⁷⁶

(30d) *Lê Xece* tı qe vengê xo meke'. (*Mädchen*) xece, sag du gar nicht'. (vgl. 22e)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(30e) *Çiko lê*, sîma ki vanê 'Was ist (*Mädchen*), sagt ihr auch'? (D13)

- Ergänzungsfragesätze:

(30f) *Lê ardê* mı qediye se bikeri se mekeri ' (*Mädchen*) ich habe kein Mehl mehr, was soll ich denn tun'? (A1- Feqirê ser)

Als Abtönungspartikel:

(30g) *Çhêr* u sefkana, *lê rêzana* 'Sie ist Held und tapfer, auch Wegkenner.' (A1-Daê)

31. khilê

Wortklasse: Anredepartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Weise Frau 'khilê' als Nomen, als Partikel keine.

Die Beispiele von männlichen *piyo*- Partikel kann man durch weibliche Entsprechung *khile* ersetzen, dass es kaum kontextuelle Beispiele vorliegen.

In Deklarativsätzen:

(31a) *Khilê*, hal se beno '(*Khilê*) wie wird denn weitergehen'? (A1-Ax tu siya ware)

(31b) Milet zubini nêwazeno *ki khilê*. 'Keiner mag keinen (*khi-khilê*)' (A12)

(31c) Ez qomutan niyo, *khi-khilê*, ez Demenu ra Silê Phitiyo 'Ich bin *doch* nicht der Offizier (*khi-khilê*), sondern von Demenu Silê Phit'. (D13)

In Imperativsätzen:

(31d) *Khilê*, bê şime 'Khilê, las uns gehen'

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

⁷⁶ Die männlichen Beispiele sind durch weibliche Entsprechungen ersetzt worden, dass die Partikel *khilê* in den untersuchten Texten nicht auftaucht..

(31e) Tı Bese niya *khi-khilê* ' Bist du nicht die Bese (*khi-khilê*)'?

- Ergänzungsfragesätze:

(31f) se bikerine *khilê* 'Was soll ich machen (*khilê*)'? (A12)

32. *dakil/dayê*

Wortklasse: Anredepartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: *dakil* 'Mama' als Nomen, *dayê* 'Mama' als Ausruffform.

In Deklarativsätzen:

(32a) *Dakil!* To nêy çeki ardê ' *Dakil!* du hast die Waffen hergebracht'.

(32b) Da-dakil nika qe kes nêvirazeno ' (*Da-dakil*) heutzutage macht keiner'. (A15)

33. *dikê*

Wortklasse: Anredepartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Tochter, als Partikeln keine.

Die männlichen Anrede *biko* lässt sich durch weibliche *dikê* ersetzen, wobei nur das Geschlecht der angesprochenen Person sich ändert, wobei die syntaktische, semantische und pragmatische Eigenschaften bzw. Funktionen erhalten bleiben.

(33a) *Dike*, rozê ko de eskêri dormê ma guret ' (*Tochter*), einen Tag haben die Soldaten uns in den Bergen umstellt'. (D13)

(33b) *Erê dike*, so Parsank ' *Erê* (*Tochter*), gehe nach Parsank'. (D13)

(33c) *Dike* lerze meke ' (*Tochter*) beeile dich nicht' (A1-Hewa dere laci-2)

(33d) *Khurês torê haval bo dike* 'Der Khures soll dein Freund sein, dich beschützen, (*Tochter*)'. (D13)

34. *çênê*

Wortklasse: Anredepartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Junge Frau, Mädchen, Tochter. Als Partikel keine.

In Deklarativsätzen:

(34a) Merdena mina *çênê* ' (*Mädchen*) es ist mein Tod'. (A1-Merdena mina)

(34b) *Çene* ez nêweso ' (*Mädchen*) ich bin krank'. (A1-Porê zerde)

(34c) *Çênê*, to ez ca verdo ' (*Mädchen*) du hast mich verlassen'. (A1-Cena Muziri)

In Imperativsätzen:

(34d) *Çênê çênê bê nata* ' (*Mädchen*) komm doch hierher'. (A1-Cena Muziri)

(34e) *Vinde çênê*, to de bêri 'Las mich (*Mädchen*) mitkommen'. (A1-Zelemele)

In Interrogativsätzen:

Entscheidungsfragesätze:

(34f)..çênê, to de bêri '..(Mädchen) soll ich mitkommen'?

In Optativsätzen:

(34h) Çênê, tı ke qelvo pak ra bêrê mezela mı ser... '(Mädchen) falls du mit guter Absicht auf mein Grab kommen würdest'...(A1- Erê Serê Koê Ma Persena)

Mit anderen Anredepartikeln:

(34i) Erê çene çene şıma se qemiş benê..' (Mädchen) wie macht ihr so was'. (A15)

(34j) Lê lê çênê no gulbango ' (Mädchen) das ist Gebet'.(A1-Sêwlê)

Als Vokativ⁷⁷:

(34k) Çênê! (S: 299)

35. waê

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Schwester 'waê', als Partikel keine

Die Partikel *waê* kann sowohl Partikel auch als Nomen vorkommen. Durch die syntaktische Analyse ist die Denotation oder Ambiguität kaum zu verstehen, sodass man auf semantischen Inhalt des Satzes hingewiesen wird, damit die Funktionen voneinander getrennt werden können.

In Deklarativsätzen:

(35a) Ez qulva nêzonune erê waê, qulba çika mirê vase 'Ich weis nicht (Schwester), sag mir, was qulva ist' ! (D11)

(35b) Waê heq bo mı tobe kerdo'. (Schwester) ich habe beim Gott geschworen'. (D2)

(35c) Ê ma tola, wa-waê,...'Unserer ist vergeblich (Schwester),...(D6)

In Imperativsätzen:

(35d) Mevêrvê, waê waê mevêrvê 'Weine nicht (Schwester) weine nicht, '(D2)

(35e) So waê 'Gehe (Schwester)'. (D6)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(35f) Waê, waê! Ağdad de dı waê mı bi, eskeri yi berdi kisti, ya ki vînetaiye '(Schwester), hatte in Ağdad zwei Schwester, haben die Soldaten Sie getötet oder leben Sie noch'? (D2)

In dem Beispiel 35f kommt *wae/waê* einmal als Partikel und einmal in der richtigen lexikalischen Bedeutung vor.

- Ergänzungsfragesätze:

(35g) Erê waê no çı halo 'Erê (Schwester), was für Lage ist das? (D6)

(35h) Nê çiko, waê, waê, se bi 'Was ist, (Schwester), was ist passiert'? (D16)

⁷⁷ Für Details des Vokativ in der Zaza-Sprache s. Selcan 1998: S.298.

Als Abtönungspartikel: Wenn die Partikel *Erê* betont wird, übernimmt dann auch die abtönende Funktion, sowie es bei den anderen Anredepartikeln der Fall ist.

(35i) *Erê WAÊ no çı halo* 'Schwester, was für Lage ist das *denn*'? (D6)

(35j) *Nê çıko, waê, WAÊ, se bi* 'Was ist, Schwester, was ist denn passiert'? (D16)

36. *delê/gurze*

Wortklasse: Anrede-, Abtönungspartikel, Vokativ

Lexikalische Bedeutung: Weibchen/ als Partikel keine

Die Partikel *delê/gurzê* wird eher als Anredeform zu weiblichen Kindern ganz selten verwendet. Im Alltagssprache hört man *delê/gurze* fast gar nicht mehr.

(36a) *Delê/gurze ez tora van* '(Kind) ich sage dir'.

(36b) *Vaze delam* 'sag (mein Kind)'.

3.4.3 Pluralisierung

Die Pluralisierung vielen Anredepartikeln ist auch teilweise möglich, dass man die Partikeln mit einer pluralen Verbkonjugation verbindet, sodass nicht nur eine Person, sondern mehrere Personen gleichzeitig angesprochen werden.

Die Pluralia werden entweder durch das grammatische Numerusmarkierung am Verb oder bei einigen Anredeformen ein zusätzliches /-(e)ne⁷⁸/ Suffix realisiert.

I. Die Pluralisierung wird durch eine grammatische Markierung am Verb realisiert, wobei das konjugierte Verb mit der vorkommenden Partikel verbunden werden muss, so dass man nicht eine Person, sondern eine Gruppe anspricht.

(AR⁷⁹1) *Lao urzê⁸⁰ ra Devrêş Sili hastkerê* 'Steht auf (Jungs), versöhnt den Sili Dewresi'.

(D4)

Bei der Anrede einer Person wäre dann:

Lao urze ra Devrêş Sili hastke 'stehe auf (Junge), versöhne den Sili Dewresi'.

Die Verbkongruenz bei *hastkerê* weist auf mehrere Personen, dass bei einer einzigen Person 'hastke' auftreten muss.

(AR2) *Çıko lao, sima se vanê* 'Was ist (Jungs), was sagt ihr denn'?

(AR3) *Ero sima mor kerdo dirbetin verdo ra.* 'Ero ihr habt die Schlange verletzt und dann losgelassen.' (A5)

⁷⁸ Das Gesetz der Partikeln, dass die unflektierbar sind, wird in dem Fall verletzt.

⁷⁹ AR = Anredepartikelbeispiel.

⁸⁰ Durch ê unterscheidet die Sprache grammatisch Singular und Plural bei einigen Pronomen, die orthographisch gleich dargestellt werden.

II. Einige Anredeformen können durch Hinzufügen der Unbetimmtheitsmorphem /–(e)ne/ pluralisiert werden, wenn man eine Gruppe von männlichen oder weiblichen Personen anspricht. Die Flexion gelingt nur in Ausnahmefällen, wobei alle Anredepartikeln nicht flektierbar sind. Die flektierbaren sind eher diejenigen, die eine lexikalische Bedeutung liefern, auch noch syntaktisch als Partikel auftreten: z. B. Piye-ne/xorte-ne/bale-ne/bira -ene:⁸¹

(AR4) *Xorte-ne/ Çêne-nê*, simara van, urzê 'ra ho ser! 'Jungs, Mädels, sage euch steht auf'. (A3)

**Ero-ne/Erê-nê*, simara van, urzê 'ra ho ser! 'Jungs, Mädels, sage euch steht auf'.

**Lao-ne/Lê-enê*, simara van, urzê 'ra ho ser! 'Jungs, Mädels, sage euch steht auf'.

(AR5) Ez qomutan niyo, pi-piyene, ez Demenu ra Sîlê Phitiyo. (D13)

(AR6) *Bira-ene/wae-ne*, sima nika vanê, beno ke, o Mesiho? (A3)

3.4.4 Funktionen und Eigenschaften der Anredepartikeln

1. Deletionstest: Opposition zwischen Vorhandensein und nicht Vorhandensein.

(AR10) (*Ero*) *Sima ke voz danê* '(Falls) ihr rennt'. (vgl. 21e)

(AR11) (*Lao*) *Heso ti qe vengê ho meke*. 'Heso, sag du *gar* nicht'. (vgl. 22d)

(AR12) (*Bao*) *Çheku biya* 'Bring die Waffen!' (24c)

(AR13) (*Erê*) *No mordem dirvetino* 'Dieser Mann ist verletzt'. (vgl. 29c)

2. Substitutionstest: Anwesenheit mehrerer Partikeln in paradigmatische Opposition in der gleichen Äußerung.

(AR14) {*Ero/lao/piyo/bao/biko/xorto/bira/balo*} *sima ke voz danê* 'Falls ihr rennt'.

(AR15) {*Erê/lê/khîle/dakil/dike/ çene/waê/dele*} *sima ke voz danê* 'Falls ihr rennt'.

Bei AR14 und 15 werden mehrere Personen angesprochen, man sollte dann drauf achten, ob die Gruppe aus männlichen oder weiblichen Personen besteht. Falls die Gruppe gemischt ist, werden die Partikeln weggelassen, nur dann, wenn unter Personen nur ein Geschlecht angesprochen wird, finden sie wieder Verwendung.

(AR16) **Erê/lê Heso ti qe vengê ho meke*. 'Heso, sag du *gar* nicht' (vgl. 22d).

In dem Beispiel AR16 ist Heso ein Mann, darf dann mit *Erê/lê* und anderen weiblichen Anreden nicht angesprochen werden

Bei den Anredepartikeln darf jede Partikel, die für das selbe Geschlecht angewendet werden kann, eigentlich jede ersetzen, wobei sich kontextabhängig variieren kann, wer wen anspricht.

⁸¹ Die männlichen Anredepartikeln können durch weibliche ersetzt werden, dass die Flexion bei den

Die Anredepartikeln sind fähig, sich an jeden Satztyp und seine möglichen Intentionen anzupassen, weil sie sich in der Anredefunktion auf angesprochene Person beziehen, brauchen wir deswegen unter Punkte 3 – 6 aufgeführte Kriterien gar nicht zu prüfen.

Tabelle 5 Syntaktische Funktionen der Anredepartikeln

<i>männl/weibl</i>	<i>ARP</i>	<i>ATP</i>	<i>RP</i>	<i>VOKATIV</i>	<i>PRÄVERB</i>
(N)êro/(N)êrê	+	+	+	+	+
lao/lê	+	+	-	+	-
piyo/khilê	+	-	-	+	-
bao/dakil	+	-	-	+	-
bıko/dikê	+	-	-	+	-
xorto/cênê	+	-	-	+	-
bıra/wae	+	-	-	+	-
balo/delê	+	-	-	+	-

Legende: ARP = Anredepartikel; ATP = Abtönungspartikel; RP = Richtungspartikel.

Eigenschaften der Anredepartikeln:

- Werden nach männlichen und weiblichen in zwei Gruppen eingeteilt.
- Beziehen sich in Andereform nur auf angesprochene Person/en.
- In der abtönenden Funktion nehmen auch Bezug auf den ganzen Satzinhalt.
- Sind in der Regel unbetont, in verdoppelter Form aber betont.
- Alle Anredepartikel kommen in der Regel am Satzanfang vor, wobei in verdoppelter Form am Satzende auch betont auftreten können. Außer ero/ere, nero/nêrê dürfen die anderen Anreden am Satzende oder an einer anderen Stelle auch vorkommen.

(AR7) *Bıko* lerze meke ' (Sohn) beeile dich nicht' (A1-Hewa dere laçi-2)

Lerze meke *bı bıko* ' Beeile dich nicht (Sohn)'

(AR8) *Nê bı-bıra*⁸² na Halvoriye de çık esto '(Bruder)was gibt es in Halvoriye'? (A5)

(AR9) *Erê rê*⁸³ mı tora va şime 'Ich habe dir gesagt, komm mit mir'. (Al Qajiye)

Erê mı tora va şime 'Ich habe dir gesagt, komm mit mir'.

Mı tora va şime *rê* 'Ich habe dir gesagt, komm mit mir'.

3.5 Grad oder Intensivpartikeln

„Der Bezeichnung „Intensivpartikeln“ lehnt sich an den englischen Begriff intensifier an (Quirk/Greenbaum 1984: 478). Sie dienen dazu, die „Intensität“ eines von einem anderen Wort ausgedrückten Inhalt zu verstärken oder abzuschwächen.“⁸⁴

weiblichen genauso funktioniert.

⁸² Die Verdoppelungen der Partikeln tauchen manchmal auch im Vorfeld auf.

Obwohl der Fokus bei der Funktion und Syntax der Intensivpartikeln eine entscheidende Rolle spielt, trennen wir zunächst Fokus-, und Gradpartikeln voneinander. Das Thema der Grad-, und Fokuspartikeln ist seit langem und immer noch umstritten, ob die der zu selben Gruppen gehören oder nicht. Die Klasse der Fokuspartikeln besthet nicht nur aus graduierenden Partikeln, obwohl die Gradpartikeln meistens mit dem Bezugsglied den Satzfokus bilden. Die Fokusabgrenzung ist nicht nur durch die Lage des Satzakzentes beschreibbar, es müssen noch andere Kriterien herangezogen werden. (vgl. Altmann, 1978, 105-106). „Nach ihrer Bedeutung kann man die Intensivpartikeln in verstärkende und abschwächende unterteilen,⁸⁵ die auf einer Skala eine bestimmte Stelle markieren. „Die Gradpartikeln weisen primär semantische Funktionen, dass die Partikel dem Satzinhalt einen graduierenden Zusatz hinzufügen.“⁸⁶

37(2b). belkia 'vielleicht, eventuell'

Varianten: *bêlka*, *belka*

Wortklasse: Grad-, Abtönungs-, Antwort-, Fokuspartikel, Modalwort

Als Gradpartikel besitzt *belkia* die selben syntaktischen Eigenschaften sowie Abtönungspartikel *belkia*. Man vgl. mit Partikel 2a.

In der graduierenden Funktion, beschränkt oder verstärkt die Partikel *belkia* des Bezugswortes. Auf einer Skala, gibt die Partikel den genauen Zustand des Bezugselementes an, wobei die Skala verschiedene Unter-, und Obergrenzen haben kann. Die Verwendung der Partikel in Gradpartikelfunktion taucht eher bei quantifizierenden Fällen auf, wo es eine Wertskala angegeben wird oder auch nicht.

Semantische Merkmale: [VERSTÄRKUNG], [ABSCHWÄCHUNG], [GRADUIERUNG]

In Deklarativsätzen:

(37a) Mı va, *belkia* çêber koke ra qılayna ra 'Ich dachte, dass er die Tür *vielleicht* komplett abgerissen hat'. (A7)

(37b) Belkia dı roji ra tepiya yeno 'Er kommt *vielleicht* in 2 Tagen'.

38. bile 'sogar, noch, nicht einmal'

Wortklasse: Grad-, Fokuspartikel

⁸³ Ero/Erê kommen in wiederholter Form auch am Satzanfang vor.

⁸⁴ Weydt, H. & Hentschel, E.: Handbuch der deutschen Grammatik, Berlin & New York, 1990, S. 289f.

⁸⁵ Weydt, H. & Hentschel, E.: Handbuch der deutschen Grammatik, Berlin & New York, 1991, S.289f.

⁸⁶ Helbig, G. & Buscha, A.: Lexikon deutscher Partikeln, Leipzig, 1988, S. 38f.

Syntaktisch tritt *bile* nach dem Bezugswort bzw. der Phrase auf und kommt sehr oft mit *Izafe*⁸⁷ in Aussage-, und Fragesätze betont vor. *Bile* taucht eher in der Mitte des Satzes auf, auch selten am Anfang.

Semantische Merkmale: [UNWAHRSCHEINLICHKEIT], [ÜBERRASCHUNG], [(UN)ERWARTET]

In Deklarativsätzen: Einstufung zwischen Erwartetem und Eingetretenen.

(38a) Ison roza pakaê *bile* nêşikino têt bîfeteliyo... 'Man kann *nicht einmal* bei dem schönen Wetter da laufen..' (A5)

(38b) Cığızı Eskerê tirk ra, ju nefer *bile* nêwast na hardu 'Der Cigiz wollte *nicht einmal* einen einzigen türkischen Soldat in die Region'. (A6)

(38c) Tı ke ama, ez ita nêbi, kiletê çê yi *bile* tode niyo 'Als du kamst, war ich nicht hier, *sogar/nicht einmal* den Schlüssel des Hauses hast du '. (A15)

39. *dayi* 'sogar, noch, nicht einmal'

Varianten: *dahi*

Wortklasse: Grad-, Fokuspartikel

Die Partikel *dayi* findet in der Sprache nicht so oft Verwendung, konnte daher in den untersuchten Texten nicht entdeckt werden, wobei in der selben Funktion *bile* ganz oft auftritt. Nach dem Bezugswort oder der Phrase kommt die *dayi*-Partikel vor, ist durch *bile* unproblematisch ersetzbar. Der Gebrauch der *dayi*-Partikel ist auf Substantiv begrenzt, darf mit anderen Wortkategorien nicht auftauchen. Der Skopus kann sich über den ganzen Satz ausdehnen. Man vgl. mit Partikel 38.

Semantische Merkmale: [(UN)ERWARTET], [(UN)WAHRSCHEINLICHKEIT]

In Deklarativsätzen:

(39a) ison roca pakaê *bile/dayi* nêşikino têt bîfeteliyo... 'Man kann *nicht einmal* bei dem schönen Wetter da laufen..' (A5)

(39b) Malime *dayi/bile* biye sa 'Sogar die Lehrerin freute sich.' (S: 659)

(39c) Namê ma çênu *dahi dayê* vatene 'Sogar uns Mädchen hat man Mama 'dayê' genannt'. (D17)

40(4b). *endi* 'schon, überhaupt, endlich'

Varianten: *indi*

Wortklasse: Abtönungs-, Gradpartikel, Temporaladverb

Die Partikel *endi* intensiviert und graduiert den Inhalt des Bezugswortes. *Endi* tritt vor dem Bezugsglied unbetont auf und bildet den Fokus des Satzes. Man vgl. mit Partikel 4a.

⁸⁷ *Izafe* ist Attributierungsverfahren in den iranischen Sprachen und entspricht ungefähr dem Genitiv.

Semantische Merkmale: [BESTÄTIGUNG], [(UN)ERWARTET]

In Deklarativsätzen:

(40a) De ma *endi* bime khal, bimirime ki toa nêbeno 'Wir sind *schon* alt geworden, wenn wir sterben ist nicht schlimm'. (A15)

(40b) *Endi* kam ke rast biyamêne.. tède kistêne.. qırrkerdêne.. 'Wen die *überhaupt* begegnet haben, töteten die.., ermordeten...' (A12)

In Imperativsätzen:

(40c) *Endi* bê 'komm *schon*!'

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(40d) O *endi* si mektev 'ging er *schon* in die Schule?'

41(8b). *hona* 'noch, eben, erst, nicht einmal'

Wortklasse: Abtönungs-, Grad-, Temporal-, Fokuspartikel, Konjunktion, Adverb

Hona hat graduierende Funktion, falls eine Wertskala vorliegt. Als Gradpartikel signalisiert niedrigeren oder höheren Stufe als erwarteten und tritt vor dem Bezugselement unbetont auf. Man vgl. mit Partikel 8a.

Semantische Merkmale: [VERSTÄRKUNG], [GRADUIERUNG]

Deklarativsatz: frühere oder spätere Vorkommen eines erwarteten Sachverhalts.

(41a) Usên vistewrê mı *hona* des serri çino merdo 'Als mein Schwager Usên gestorben ist, sind *nicht einmal* zehn Jahre vergangen'. (D4)

(41b) Hama a roca ke meyiti ardi vore *hona* kerd piro vorê.. 'Als die Leichen gebracht worden sind, hat *erst* angefangen zu schneien..' (D5)

(41c) Vore nia *hona* senik vora bi 'Es hatte *erst* so wenig geschneit', ... (D1)

Als Adverb:

(41d) Xidi ke caê ho guret, *hona* selam da mîleti...'Nachdem Xidi seinen Platz eingenommen hat, hat er *erst* die Leute begrüßt...' (A15)

(41e) O *hona* yeno 'Er kommt *erst* jetzt'.

42 (9b). *hora* 'ja, nur, bloß'

Varianten: *xora*, *hura*

Wortklasse: Modal-, Grad-, Antwortpartikel

Die Partikel *hora* tritt in graduierende Funktion nur in Frage-, und Ausrufsätze vor dem Bezugsglied unbetont auf. Man vgl. mit Partikel 9a.

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(42a) *Hora* ju bira biyu 'War *nur* ein Bruder'? (A6)

(42b) *Hora Demenu pê tifangê xode merdi* 'Nur Demenu sind hinter eigenen Waffen gestorben'? (A12)

Als Verbergänzung:

(42c) *Mî o melem kerdêne hora* 'Ich hatte die Creme auf meine Haut getragen'. (A18)
In dem Beispiel 42d ist *hora* nicht ambig, weist keine Partikelfunktion auf, weil der semantische Inhalt des Verbes es nicht zulässt. Das Verb besteht aus zwei Segmenten: *hora+kerdene* 'auf sich tragen'

43 (11b). *ki* 'auch, jedenfalls, und, und auch, recht'

Wortklasse: Abtönungs-, Gradpartikel, Konjunktion.

Man vgl. mit Partikel 11a.

Semantische Merkmale: [VERSTÄRKUNG], [ABSCHWÄCHUNG]

In Deklarativsätzen:

(43a) *Derê Laçi de ki esker zaf ame ma serde* 'In Laç-bach auch sind die Soldaten auf uns gestürzt'. (D2)

(43b) *Hukmê HO ki her daym maneno* 'Seine Herrschaft bleibt *jedenfalls* für immer'. (A3)

(43c) *Namê na çêNEke ki Meryeme viye* 'Dieses Mädchen hieß *auch* Miriam'. (A3)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(43d) *Ewro to ki xeleşina* 'Überlebst du *auch* heute'? (D1)

In Exklamativsätzen:

(43e) *Nêy O ki, hên kerdu..* 'Der hat mit ihm *auch* so gemacht!' (A7)

In Optativsätzen:

(43f) *Raver can u roy de....Dima ki ma nêcari de* 'Erst gib der Seele und dem Geist..Danach uns Armen *auch*!' (Ya Xizir)

44 (15b). *qe* 'überhaupt, gar'

Wortklasse: Abtönungs-, Steigerungs-, Gradpartikel, Frageadverb

Die graduierende Funktion verstärkt auch Verbnegation und gibt auf einer Skala die unterste oder niedrigste Stelle des Grades an. Man vgl. mit Partikel 15b.

Semantische Merkmale: [BEKRÄFTIGUNG], [GRADUIERUNG]

In Deklarativsätzen: Bekräftigung des aktuellen Ereignisses.

(44a) *Meymanu qe (toa) nêwerd* 'Die Gäste aßen *gar* nicht. (S: 659)

(44b) *Na rozu ey qe thoa nêwerd* 'Er hat die Tage *gar* nichts gegessen'. (A3)

(44c) *Ciniya dey qe çiye nêva...* 'Seine Frau hat *gar* nichts gesagt' (A15)

In Imperativsätzen:

(44d) *Lao Heso tî qe vengê ho meke, to rê çî lazım* 'Hey Heso, sag du *gar* nichts, was geht dich denn an'. (A15)

(44e) Çiyo ke naza bi, ey qe kêşi ra mevazê 'Was hier passiert ist, sag *gar* keinem!' (A3)

45. *satnebi* 'beinahe'

Wortklasse: Grad-, Temporalpartikel, Temporaladverb

Satnebi wird, nur auf ein Verb bezogen, als Partikel ist unbetont, in der adverbialen Funktion eher betont.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPERATION]

Als Gradpartikel:

(45a) Ez *satnêbi* heREY kune 'Ich wäre *beinahe* spät'.

Als Adverb:

(45b) Ez satNÊbi herey kune 'Ich wäre beinahe spät'.

46a. *tene* 'etwas, bißchen, wenig'

Wortklasse: Grad-, Steigerungspartikel, Adverb

Die Partikel *tene* taucht vor dem Bezugsglied betont oder unbetont auf. Auf der Skala vermittelt die Partikel *tene* normalerweise eine Stelle zwischen dem Anfangs-, und Mittelwert. Die subjektive Einstellung des Sprechers kann den Partikelwert im oberen Bereich der Skala, nämlich zwischen der Mitte und dem Endwert platzieren. Man vgl. mit Partikel 56 (46b).

In Deklarativsätzen:

(46a) Mî *tene* perê day cî kewul nêkerd 'Ich habe *bisschen* Geld gegeben, hat nicht angenommen'. (A4)

In Imperativsätzen:

(46b) Tî *tene* pere bide mî ez tore raye salix bide 'Gib mir *bisschen* Geld, zeige dir dann den Weg'. (A4)

(46c) *Hala tene* vindere 'Wartet mal *bisschen*'. (A7)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(46d) *Tene* beri bine uwa serdine de honik keri 'Soll ich es ins kalten Wasser tun und kühlen'? (A4)

Als Adverb:

(46e) Tenê hevali estê, ê ki ze şarê ma nêbenê 'Es sind zwar einige Freunde, sind aber nicht wie Heimatleute'. (A15)

(46f) Estanbol de tenê ciranê ma estê 'Wir haben in Istanbul einige Nachbarn'. (A15)

47. *teyniya* 'allein, nur'

Varianten: *teyna*, *têna*

Wortklasse: Abtönungs-, Gradpartikel, Adverb

Die Partikel *teyniya* nimmt syntaktisch vor dem Bezugs-, wort oder der phrase festen Platz, mit dem sie auch zusammen verschoben werden kann. Die Intonationsstruktur des Satzes verleiht *têyniya* unterschiedliche Funktionen. In der Partikelfunktion ist es unbetont, aber in Adverbfunktion doch betont.

Semantische Merkmale: [ISOLIEREN], [TRENNEN], [EINSTUFEN], [GRADUIEREN]

In Deklarativsätzen:

(47a) *Teyniya lazek şî mektev 'Nur der Junge ging zur Schule'.* (S: 660)

(47b) *Têyna Memed Ali Cığız kou de mendu 'Nur Ali Cigiz blieb in den Bergen'.* (A6)

(47c) *Hama teyna zuyo ke Mesiho şikino ninu vazo 'Aber nur derjenige, der Messias ist, darf solches sagen'.* (A3)

In Imperativsätzen:

(47d) *Têyna DEwe qori keru 'Nur das Dorf soll er/sie beschützen' (A3)*

(47e) *Teyna haskerdoğunê hora has bikerê 'Liebt nur diejenigen, die euch lieben'*

In Interrogativsätzen:

- Ergänzungsfragesätze:

(47f) *Saê Qoçgiriye ke va; çay têyna namê N. Dêrsimi yênu 'Warum fällt nur N. Dersimi ein, wenn man Kocgiri erwähnt'? (A6)*

Als Adverb:

(47g) *Ni teyna zomonê inam kenê 'Die werden nur einige Zeiten glauben'.* (A3)

(47h) *TÊYna dewe qori keru 'Er/Sie soll das Dorf alleine beschützen' (vgl. 47d).*

48a. *xêyle* 'ziemlich, ziemlich (viel, lange)'

Varianten: *xêle*, *xeyle*

Wortklasse: Grad-, Steigerungs-, Fokuspartikel, Adverb

Xêyle taucht vor dem Bezugselement betont oder unbetont auf, daher nicht letztstellenfähig. Bezieht sich die Partikel auf ein Adjektiv oder Substantiv, so ist die Funktion als Gradpartikel zu betrachten, weil das Bezugswort graduiert wird, ansonsten Auftritt mit einem Verb zusammen tendiert eher zur Steigerung. Wie weit sich der Skopus ausdehnen kann, hängt von dem semantischen Inhalt des Verbes ab. Man vgl. mit Partikel 57 (48b).

Semantische Merkmale: [UNERWARTET], [BESCHRÄNKUNG], [BEGRENZUNG]

In Deklarativsätzen:

(48a) *Têdîma xêyle mordemi vêjayî amey 'Es sind hintereinander ziemlich viele Männer aufgetaucht'.* (D17)

(48b) *Têy xêyle mal esto 'Er hat bei sich ziemlich (viel) Hab und Gut'.* (D12)

(48c) *Tepe mara cor xêyle berzo 'Der Hügel ist ziemlich hoch'.* (D11)

Als Adverb:

(48d) Uza ra xeyle roci tepia bi 'Es war einige Tage danach'. (D13)

(48e) Xêyle mend veciya ame.. 'Einige (Zeiten) blieb er, dann ist er aufgetaucht'. (A12)

(48f) *Hêni* xêyle reqeşia 'So hat er (ziemlich) lange getanzt'. (A18)

49a. zof 'sehr, viel, ziemlich'

Varianten: *zaf*

Wortklasse: Grad-, Steigerungs-, Fokuspartikel, Modalwort

Zof kommt vor dem Bezugsglied betont oder unbetont eher in der Mitte des Satzes vor. Man vgl. mit Partikel 58(49b).

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPARATION]

In Deklarativsätzen:

(49a) Çêna Hesê Mîşti hem *zof* semte bena 'Die Tochter von Hese Misti wäre *sehr* hübsch. (D13)

(49b) Na dêwe *zof* hêwla 'Dieses Dorf ist *sehr* schön'. (D13)

(49c) Ma ewro *zof* qefeliayme 'Wir sind heute *sehr* ermüdet'. (D13)

Als Adverb:

(49d) Ma zof çek u ağır makinêy dardi we 'Wir haben viele Waffen versteckt'. (D13)

(49d) Zêyneli zof esker qırır kerdo 'Zeynel hat viele Soldaten getötet'. (D5)

3.5.1 Funktionen und Eigenschaften der Gradpartikeln

Deletionstest: Die Gradpartikeln bilden mit dem Bezugsglied meistens den Fokus des Satzes. Wo die graduierenden Wörter weg fallen, wird dann die Funktion von der Intonation übernommen, so dass sich der Fokus eventuell verschieben kann. Die Gradpartikeln operieren primär auf semantischen Ebene, fokussieren das Bezugswort.

(GP⁸⁸1) Zerê ereba pîrê mîLEti bi qe ca çînê bi ke ronîşo 'Das Auto war von Menschen überfüllt, war kein Platz frei, zum Sitzen'.

(GP2) Malîme Blye sa 'Die Lehrerin freute sich' (vgl. 39b).

(GP3) Ju bîra Blyu 'War ein Bruder' (vgl. 42a)?

(GP4) Ciniya DEY çîye nêva... 'Seine Frau hat nichts gesagt' (vgl. 44c).

(GP5) Tî WAA mî caê de nêdiye 'Hast du meine Schwester gesehen'?

Die Sätze verlieren den grammatikalischen Inhalt nicht, aber die Fokussierung befreit sich von den Gradpartikeln. Anhand der Beispiele (GP 1-5) kann man deutlich sehen, wie die Fokuskonstituente des Satzes Intonationsbedingt sich verschieben kann, wo die Partikeln nicht mehr auftreten.

Substitutionstest: Dass die Gradpartikeln primär semantische Funktionen, können alle sich gegenseitig nicht ersetzen. Vor allem graduieren die Partikeln die Bezugswörter auf einer Skala quantifizierend oder einstuftend, wobei eine genaue Stelle oder Stufe der Skala erzielt wird. Die Partikeln, welche die Wahrscheinlichkeit verringern, dürfen durch andere, welche es erhöhen, nicht ersetzt werden, so dass sich gegensätzliche semantische Inhalte ergeben können.

(GP6) *Têyna* Memed Ali Cığız kou de mendu 'Nur Ali Cigiz blieb in den Bergen' (vergl. 47b) {Alle andere sind schon längst weg}

(GP7) *Hora* Memed Ali Cığız kou de mendu 'Ali Cigiz blieb *ja* in den Bergen' {Sind die andere eventuell auch da oder nicht}

(GP8) Memed Ali Cığız *bile/dayi* kou de mendu 'Sogar Ali Cigiz blieb in den Bergen' {Müssten noch einige in den Bergen geblieben sein, wenn Ali es auch geschafft hat. }

(GP9) [Memed Ali Cığız *ki*]⁸⁹ kou de mendu '[Auch Ali Cigiz] blieb in den Bergen'. {Wie alle andere}

(GP10) Memed Ali Cığız [kou de *ki*] mendu 'Ali Cigiz blieb [auch in den Bergen]' {Er blieb nicht nur in den Bergen, sondern auch in der Stadt und Dorf usw.}

Wie der Fokus des Satzes sich mit der Gradpartikel '*ki*' zusammen verschiebt, kann man anhand Beispiele (GP9-GP10) ganz deutlich erkennen und wie die Satzbedeutung durch unterschiedliche Gradpartikeln variiert, sieht man an den Beispielen GP5-GP10.

Tabelle 6 Syntaktische Funktionen der Gradpartikeln

	ARP	ATP	TP	AWP	FP	GP	SP	NP	RP	ADV	ADJ	KON	MW
belkia	-	+	-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	+
bile	-	-	-	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-
dayi	-	-	-	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-
endi	-	+	+	-	-	+	-	-	-	-	-	-	+
hona	-	+	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-
hora	-	+	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-	-
ki	-	+	-	-	-	+	-	-	-	-	-	+	-
qe	-	+	-	-	+	+	+	+	-	+	-	-	-
satnebi	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-
tene	-	-	-	-	-	+	+	-	-	+	-	-	-
teyniya	-	+	-	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-
toa	-	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-
xêyle	-	-	-	-	+	+	+	-	-	+	-	-	+
zof	-	-	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	+

Legende: ARP = Anredepartikel; ATP = Abtönungspartikel; TP = Temporalpartikel; AWP = Antwortpartikel; FP = Fokuspartikel; GP = Gradpartikel; SP = Steigerungspartikel; NP = Negationspartikel; ADV = Adverb; ADJ = Adjektiv; KON = Konjunktion; MW = Modalwort

⁸⁸ GP = Gradpartikelbeispiel.

⁸⁹ [FOKUS]

3.6 Steigerungspartikeln

„Die Funktion der Steigerungspartikeln liegt nicht primär auf kommunikativer, sondern auf semantischer Ebene (wie bei den Gradpartikeln, im Unterschied zu den Abtönungspartikeln).“⁹⁰

50. *daha* 'noch, (nicht) mehr'

Wortklasse: Steigerungs-, Fokuspartikel, Adverb

Daha tritt in der Partikelfunktion vor dem Bezugswort auf, ist nicht erst-, und letztstellenfähig. Wird die Partikel auf Adjektiv oder Adverb bezogen, so ist es in der Partikelfunktion, hingegen kommt mit einem Verb zusammen vor, so hat es dann Adverbfunktion. Die einzige Ausnahme ist, der Bezug auf Kopulaverben, dass *daha* mit Kopulaverben auch als Partikel erscheinen kann.

Der Nord- Dialekt der Zaza-Sprache stellt für Komparativ nur syntaktische Mittel zur Verfügung, wobei Süd-Dialekt morphologische Suffixe einsetzt. Durch *daha* wird u.a. Komparativ realisiert, was ziemlich kompliziert ist, von der Partikelfunktion abzugrenzen (vgl. Selcan, 1998b, 563).

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPARATION]

In Deklarativsätzen:

(50a) Isan u waxt meselu *daha* rınd fam kenu' Man kann die Probleme *noch* besser verstehen'. (A6)

(50b) Hardê Çarekızı u Gınızı de, pilê ma Sey Rızay ra Cığız *daha* jêde yênu naskerdene 'In der Region Çarekız und Gınız war der Cığız *mehr* bekannt als Sey Rıza'. (A6)

(50d) Bese *daha* wes qese kerdêne 'Bese hatte *noch* besser erzählt'. (A6)

In Imperativsätzen:

(50e) Mı bıkıse *daha* rındo 'Töte mich, ist *noch* besser'. (D13)

In Interrogativsätzen:

- Ergänzungsfragesätze:

(50f) Ma *daha* se bu 'Was sollte denn *noch* passieren'? (A6)

Als Adverb:

(50h) Veciyo şıyo daha nêno 'Er ist weggegangen, kommt nicht mehr zurück'. (A1-Marifet)

(50i) Amıka mı daha bêkare viyê 'Meine Tante war noch ledig' (D14)

51. *heve(na)* 'außergewöhnlich, etwas, bißchen'

Varianten: *hebe*

⁹⁰ Helbig, G. & Buscha, A.: Lexikon deutscher Partikeln, Leipzig, 1988, S. 46f.

Wortklasse: Steigerungs-, Gradpartikel, Adverb

Die Partikel *heve* taucht vor dem Bezugsglied unbetont auf. *Heve* bezieht sich in der Partikelfunktion auf Adjektiv, aber falls es auf Substantiv oder Verb Bezug nimmt, hat dann andere syntaktische Funktionen. Das Wort ist in flektierter Form (*heve-na*) ein syntaktisches Mittel, um zu komparieren.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPARATION]

(51a) O ewro *hevena* RIND gurino 'Er arbeitet heute *außergewöhnlich* gut'.

Als Adverb:

(51b) O ewro heVEna rind gurino 'Er arbeitet heute bisschen besser'.

52. *jêde* 'sehr, mehr, mehr als, außergewöhnlich'

Varianten: *jede*, *zêde*, *zedè*

Wortklasse: Steigerungspartikel, Adverb

Mit unterschiedlichen Mundartnuancen kommt die Partikel *jêde* vor dem Bezugswort unbetont vor. Der Partikelgebrauch ist ziemlich begrenzt, taucht es aber in adverbiale Funktion beliebig auf.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPARATION]

In Deklarativsätzen:

(52a) Hewa ki ewro *zêde* germa 'Das Wetter ist auch heute *sehr* heiß'. (A15)

(52b) *Jêde* pis biyu 'Er sei *sehr* schlecht' (A6)

(52c) Na cênike *jêde* Besike ra sik kena 'Die Frau sieht Besike *sehr* verdächtig'. (D18)

In Imperativsätzen:

(52d) Misnoği *jêde* meqefelne 'Ermüdet den Lehrer nicht *sehr*'. (A3)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(52e) Na cênike *jêde* Besike ra sik kena, zona ' Die Frau sieht Besike *außergewöhnlich* verdächtig, weißt du'? (D18)

- Ergänzungsfragesätze:

(52f) Se kena, *jêde* rind kerd 'Was machst du, hast *sehr* gut gemacht'? (D18)

In Exklamativsätzen:

(52g) Heni *jêde* hayleme kenê ke 'Die machen so *außergewöhnlichen* Lärm'! (A3)

Als Adverb:

(52h) Na cênike *JÊde* Besike ra sik kena 'Die Frau sieht Besike mehr verdächtig'. (Vgl.53c)

(52k) *Jêde* nêş'kina 'Mehr kannst du nicht'? (A3)

53. *niya* 'so'

Varianten: *nia*

Wortklasse: Steigerungs-, Antwortpartikel, Adverb

Niya tritt vor dem Bezugsglied unbetont auf, ist nur mit dem Bezugswort verschiebbar, wobei als Adverb alleine verschoben werden kann.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPERATION]

In Deklarativsätzen:

(53a) Ezi *ki* nêzan qey mî *niya* zêde nivisna 'Ich wusste *auch* nicht, warum ich *so* viel geschrieben habe'. (A15)

(53b) Vore *nia* hona senik vora bi 'Es hatte erst *so* wenig geschneit'. (D1)

(53c) Mîlet *nia* zê mîloçike amêne şiyêne 'Man ging und kam *so* wie Ameisen'. (A5)

In Interrogativsätzen:

- Entscheidungsfragesätze:

(53d) İson cira *niya* honde mîlqu keno 'Wie kann damit *so* viel schimpfen'? (A18)

- Ergänzungsfragesätze:

(53e) Tu çaye *niya* qesey kena 'Warum redest *du so*? (S: 659)

(53f) Nu çay *nia* kenu 'Warum macht er denn *so*? (A7)

In Exklamativsätzen:

(53g) No *niya* nêbeno 'Dies geht doch nicht *so*! (A15)

Als Adverb:

(53i) *Niya* qe beno 'Geht es denn so? (A15)

(53k) Ma *nia* tenê beyme hira 'Wir gehen so bisschen spazieren'. (A5)

54 (15c). *qe* 'überhaupt, gar'

Wortklasse: Abtönungs-, Steigerungs-, Gradpartikel, Frageadverb

qe taucht syntaktisch vor dem Bezugswort als Steigerung betont auf, wobei in der Gradpartikelfunktion eher unbetont vorkommt. Die Partikel hat die Eigenschaft, dass es nur mit der Negation zusammen vorkommt. Man vgl. mit Partikel 15a, 44.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPERATION]

Als Steigerungspartikel:

(54a) Ciniya dey *QE* çiyê nêva... 'Seine Frau hat *gar* nicht gesagt'. (A15)

Als Abtönungspartikel (s. Partikel 15a)

(54b) Ciniya dey *qe* Çlye nêva... 'Seine Frau hat *überhaupt* nichts gesagt'. (A15)

55 (46b). *tenê(na)* 'etwas, bißchen'

Wortklasse: Grad-, Steigerungspartikel, Adverb

Nicht nur auf ein Wort, kann sich auch auf eine Phrase beziehen, taucht unbetont vor dem Bezugselement auf. Man vgl. mit Partikel 46a.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPARATION]

In Deklarativsätzen:

(55a) Kêşîş ravêr sas beno, tenê dudîl mano. 'Der Mönch erstaunt sich und bleibt *etwas* sprachlos' (A5)

(55b) Xortu *tenê* qaytê domanu kerd 'Die Jungen haben auf die Kinder *etwas* aufgepasst'. (A15)

(55c) Moa mî *tenê* thuruko de qîçek da ve mî 'Meine Mutter hat mir eine kleine Tasche gegeben'. (A12)

(55d) Hewa *tene* serdina 'Das Wetter ist *etwas* kühl.' (S: 659)

In Imperativsätzen:

(55e) Ney goştî ra *tenê* buye 'Iss von diesem Fleisch *etwas*'. (D2)

(55f) Tenê sebrî ke 'habe *etwas* Geduld!' (D3)

56(48b). *xêyle* 'ziemlich, ziemlich (viel, lange)'

Varianten: *xêle*, *xeyle*

Wortklasse: Grad-, Steigerungs-, Fokuspartikel, Adverb

Xêyle taucht vor dem Bezugsglied unbetont auf und kann mit ihm zusammen verschoben werden. Bezieht sich *xêyle* in der Partikelfunktion auf das Verb, so ist es Steigerungspartikel, wobei auch adverbial auftreten kann. Wie weit sich der Skopus ausdehnt, hängt von dem semantischen Inhalt des Verbes⁹¹ ab. Man vgl. mit Partikel 48a.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPERATION]

In Deklarativsätzen:

(56a) Êndî *xêyle* waxt kono werte 'Es vergeht schon *ziemlich* (lange) Zeit' (A5)

(56b) Ma ke *xeyle* kotime duri 'Als wir uns *ziemlich* entfernt haben..', (A18)

(56d) Sono, *xeyle* waxt nino 'Er geht, kommt aber *ziemlich* (lange) Zeit nicht'. (A3)

57 (49b). *zof* 'sehr, viel, ziemlich'

Varianten: *zaf*

Wortklasse: Grad-, Steigerungs-, Fokuspartikel, Adverb

Je nach der Stelle, wo *zof* auftaucht, unterscheidet sich die Funktion der Partikel. Kommt es vor dem definiten Verb oder Adjektiv unbetont vor, so hat die

⁹¹ Die Sprache bildet viele Verben mit Substantiven und Adjektiven auch, dass ein Verb ohne zusammengehörige Elemente auch etwas anderes bedeuten kann. z.B. *cever re ci guretene* 'jemanden unter Druck setzen', *guretene* 'nehmen, kaufen'.

Partikelfunktion, hingegen wird die Partikel auf ein Substantiv bezogen, so wandelt sich die Funktion in Adverbiale um. Kopulaverben sowie *biyaene* 'sein' bilden eine Ausnahme, dass die Partikel *zof* mit Kopulaverben auch als Adverb auftritt. Man vgl. mit Partikel 49a.

Semantische Merkmale: [STEIGERUNG], [BEGRENZUNG], [KOMPARATION]

In Deklarativsätzen:

(57a) *Çêna Hesê Mîşti hem zof semte bena* 'Die Tochter von Hesê Misti wäre *wohl sehr* hübsch'. (D13)

(57b) *Na dêwe zof hêwla* 'Dieses Dorf ist *sehr* gut'. (D13)

(57e) *Na tuxtore mı zof rindo* 'Mein Arzt ist *sehr* gut'. (A4)

3.6.1 Funktionen und Eigenschaften der Steigerungspartikeln

Deletionstest: Die Steigerungspartikeln bilden sowie Gradpartikeln den Fokus des Satzes, solange die Akzentuierung eine andere Satzkonstituente nicht hervorhebt, wodurch der Fokus sich verschieben kann.

(SP⁹²1) *BEse wes qese kerdêne* 'Bese hatte gut erzählt' (vgl. 51d).

(SP2) *O EWro rind gurino* 'Er arbeitet heute gut' (vgl. 52a).

(SP3) *Hewa KI ewro germa* 'Das Wetter ist auch heute heiß' (vgl. 53a).

(SP4) *Ciniya DEY çiyê nêva...* 'Seine Frau hat nicht gesagt'. (vgl. 55a).

(SP5) *Ma KE kotime duri...* 'Als wir uns entfernt haben..', (vgl. 57b).

Die Steigerungspartikeln werden oft betont und bilden mit dem Bezugswort den Fokus des Satzes. Wenn die Partikeln wegfallen, kann der Fokus sich auch kontextsensitiv verschieben, wobei Intonation bedeutende Rolle spielt. Anhand der Beispiele (AP 1-5) kann man deutlich sehen, wie die Fokuskonstituente des Satzes Intonationsbedingt sich verschieben kann, wo die Partikeln nicht mehr auftauchen.

Substitutionstest: Die Steigerungspartikeln haben sowie Gradpartikeln primär semantische Funktion. Da solche Partikeln das Bezugswort auf einer Skala platzieren, kann man die einfach nicht ersetzen. Jedes Bezugsglied kann nicht in jede Stufe der Steigerung eingeordnet werden, wodurch sich widersprechende semantische Inhalte ergeben können. Durch die Nachstellung eines Satzes kann man die Funktion der Partikeln besser erkennen.

(SP6) *Bese qe wes qese nê⁹³kerdêne* 'Bese hatte *gar* nicht gut erzählt'. {Viele andere konnten besser erzählen}

⁹² SP = Beispiel der Steigerungspartikeln

⁹³ *qe-* erfordert in der Partikelfunktion immer Verbnegation, als Adverb aber nicht.

(SP7) Bese *bile* wes qese kerdêne 'Sogar Bese hatte gut erzählt'. {Alle andere konnten eher, wenn auch Bese gut erzählen konnte}

(SP8) Bese *xêyle* wes qese kerdêne 'Bese hatte *ziemlich* gut erzählt'. {Nicht alle konnten so gut wie Bese erzählen}

(SP9) Bese *jêde* wes qese kerdêne 'Bese hatte *ausergewöhnlich* gut erzählt'. {Bese hatte unerwartet gut erzählt}

(SP10) Bese *zof* wes qese kerdêne 'Bese hatte *sehr* gut erzählt'. {Bese hatte am besten erzählt}

Anhand der Beispiele (SP6-10) wird gezeigt, wie das Bezugswort sich partikelabhängig auf der Skala hin und her schieben kann.

Tabelle 7 Syntaktische Funktionen der Steigerungspartikeln

	ARP	ATP	TP	AWP	FP	GP	SP	NP	RP	ADV	ADJ	KON ⁹⁴	MW	
daha	-	-	-	-	+	-	+	-	-	+	-	-	-	
heve	-	-	-	-	-	+	+	-	-	+	-	-	-	
jêde	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	
niya	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	
qe	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	-	-	-	
tene	-	-	-	-	-	+	+	-	-	+	-	-	-	
xêyle	-	-	-	-	+	+	+	-	-	+	-	-	-	
zof	-	-	-	-	+	+	+	-	-	+	-	-	-	

Legende: ARP = Anredepartikel; ATP = Abtönungspartikel; TP = Temporalpartikel; AWP = Antwortpartikel; FP = Fokuspartikel; GP = Gradpartikel; SP = Steigerungspartikel; NP = Negationspartikel; ADV = Adverb; ADJ = Adjektiv; KON = Konjunktiv; MW = Modalwort

⁹⁴ Die mit ke auftretene subordinierende betrachten wir nicht als eine Konjunktion, weil die alleine ohne koordinierende ke die Funktion gar nicht erfüllen. z.B. belkia ke, endi ke, hona ke, qe ke usw.

4 Zusammenfassung

Das Ziel der Arbeit war in erster Linie die Partikeln der Zaza-Sprache herauszustellen und dann die syntaktischen Funktionen der Partikeln.

Nach dem man sich mit einem sprachwissenschaftlichen Bereich einer Sprache beschäftigt hat, entdeckt man zwar einiges, aber nicht alles. Wie man die Materialien bearbeitet, die die Sprache anbietet, ist natürlich die erste Frage. Man stürzt sich auf die Theorien zuerst, wie man für die anderen Sprachen vorgegangen ist. Das Problem ist aber nun, dass jede Sprache Phänomene enthält, die keine andere hat. Jede Sprache stellt unterschiedlichen Mitteln zur Verfügung, um einen Sachverhalt zu versprachlichen. Die Sprache kann man auch nicht von dem Leben und Kultur nicht isoliert analysieren, was zu fehlerhaften Ergebnisse führen kann. Die Lebensbedingungen der Sprecher einer Sprache müsste immer im Auge behalten werden.

Die stark bedrohte Sprache Zazaki hat wegen langjährigen politischen Druck an sich vieles verloren. Besonders solche Feinheiten der Sprache sowie Partikeln finden dann kaum Gebrauch, wenn in dieser Sprache nicht mehr kommuniziert wird. Trotz wenigen Materialien ist ein Versuch immer Wert, dass man zumindest erst die Partikeln der Sprache feststellt und dann analysiert und klassifiziert.

Die Sprache beinhaltet Partikeln, die in einigen Sprachen die selbe Funktionen sowie Abtönung, Graduierung, Steigerung usw., aufweisen. Die Partikeln kommen auch im Zazaki in vielen syntaktischen Funktionen vor. Eine Partikel der Sprache kann auch als ein Adverb, Präverb, Konjunktion auftreten. Dass einige sowie ke multifunktional sind, können auch grammatische Funktionen übernehmen. In dem Fall spielt die Stelle der Partikeln entscheidende Rolle, womit man syntaktische und grammatische Funktionen der Konstituente voneinander trennen kann. Ke tritt in syntaktischen Funktion als Partikel am Ende des Satzes, hingegen verbindet zwei Sätze miteinander in der grammatischen Funktion als Konjunktion.

Die Sprache Zazaki hat folgende Subklassen von Partikeln: Abtönungs-, Anrede-, Grad-, Steigerungs-, Antwort-, Richtungs-, Fokus-, Temporalpartikeln, Interjektionen.

5 Anhang

5.1 Orthographisch-phonologische Darstellung des Zaza nach IPA

Ware	IPA	Zazaki	Türkçe	Deutsch	English	Français
Aa	[a]	asme	ay	Mond	moon	Lune
Bb	[b]	bize	keçi	Ziege	she-goat	chèvre
Cc	[dz]	cile	yatak	Bett	bed	lit
	[dj]	cinke	kadın	Frau	woman	femme
Çç	[ts ^h]	çıla	çıra	Lampe	lamp	lampe
	[ts ^h]	çite	başörtüsü	Kopftuch	kerchief	fichu
Dd	[d]	dest	el	Hand	hand	main
Ee	[e]	eskize	kuru üzüm tanesi	Rosine	raisin	raisin sec
Êê	[^ɛ e]	mêse	arı	Biene	bee	abeille
	[e]	lê	kazan	grosser Topf	large pot	pot gros
Ff	[f]	fek	ağız	Mund	mouth	bouche
Gg	[g]	gos	kulak	Ohr	ear	oreille
Ğğ	[ɣ]	gezna	hazine	Schatz	treasure	trésor
Hh	[h]	hak	yumurta	Ei	egg	oeuff
Iı	[i]	sıt	süt	Milch	milk	lait
İi	[i]	iştiri	boynuz	Horn	horn	corne, bois
Jj	[ʒ]	jil	filiz	Sproß	sprout	pousse
Kk	[k ^h]	ko	dağ	Berg	mountain	montagne
Ll	[l]	lınge	ayak	Fuß	foot	pied
Mm	[m]	muriye	armut	Bierne	pear	poire
Nn	[n]	non	ekmek	Brot	bread	pain
Oo	[o]	ostor	at	Pferd	horse	cheval
Pp	[p ^h]	pelge	yaprak	Blatt	leaf	feuille
Qq	[q]	qılancıke	saksağan	Elster	Magpie	pie
Rr	[r]	ri	yüz	Gesicht	face	visage
	[r]	mor	yılan	Schlange	snake	serpent
Ss	[s]	sane	tarak	Kamm	comb	peigne
Şş	[ʃ]	şiye	gölge	Schatten	shadow	ombre
Tt	[t ^h]	tire	oklava	Nudelholz	rolling-pin	rouleau
Uu	[u]	ustıne	direk	Säule	column	colonne
Üü	[y]	lüye	tilki	Fuchs	fox	renard
Vv	[v]	verg	kurt	Wolf	wolf	loup
Ww	[w]	ware	yayla, ocak-yuva	Sommerweide	summer pasture	pâturage d'été
Xx	[χ]	xape	yular	Schlinge	noose	noeud coulant
Yy	[j]	miye	koyun	Schafe	sheep	mouton
Zz	[z]	zon	dil	Zunge	tongue	Lange
Çhçh	[ts]	çhem	nehir	Fluß	river	rivière
	[tʃ]	çhêl-çuk	çoluk çocuk	Haushalt, Familie	household, family	ménage, famille
Khkh	[k]	khoçıke	kaşık	Löffel	spoon	cuiller
Phph	[p]	phıt	Küçük çocuk, bebek	Seugling	infant	petit enfant
Thth	[t]	thomur	saz	Laute	lute	luth
RRrr	[r]	burr	ağaçlık, orman	Wald	woods	Bois

Abb. 5 Die orthographische Darstellung der Zaza-Sprache mit IPA-Entsprechungen⁹⁵

⁹⁵ Die Tabelle ist aus der Zeitschrift Ware (1996) Nr. 12 entnommen.

5.2 Verzeichnisse

5.2.1 Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1 Konsonantensystem des Zaza</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 2 Satztypen im Zazaki.....</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 3 Syntaktische Funktionen der Abtönungspartikeln.</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 4 Anredepartikeln</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 5 Syntaktische Funktionen der Anredepartikeln.....</i>	<i>44</i>
<i>Tabelle 6 Syntaktische Funktionen der Gradpartikeln.....</i>	<i>52</i>

5.2.2 Abbildungsverzeichnis

<i>Abb. 1 Verbreitungsgebiet der Zaza-Sprache nach Gippert(2000)</i>	<i>3</i>
<i>Abb. 2 Zazagebiet in der Türkei nach Selcan(1998).....</i>	<i>4</i>
<i>Abb. 3 Vokale des Zaza.....</i>	<i>8</i>
<i>Abb. 4 Dudeneinteilung der unflektierten Wörter nach Kärnä.....</i>	<i>10</i>
<i>Abb. 5 Die orthographische Darstellung der Zaza-Sprache mit IPA-Entsprechungen</i>	<i>60</i>

5.2.3 Die untersuchten Materialien

A : Unter A sind alle mögliche Texte eingeordnet

- A1 Die Lieder im Zazaki
- A2 Die Lieder von Memê Koekorta
- A3 Der Film "Das Leben von Jesus"
- A4 Dialog « Kannst du Französisch«
- A5 Wir sind Kirmancen
- A6 Erinnerungen ums Jahr 1921, Teil I
- A7 Erinnerungen ums Jahr 1921, Teil II
- A8 Die Ethnien innerhalb der türkischen Republik
- A9 Eure Rechte
- A10 Das Leben von Rayver Sayzan
- A11 Bei Xêlas Nacht Tanzen
- A12 Zwischen den Flüssen Pêrtage und Erzingan ist unsere Heimat
- A13 Aus Avesta
- A14 Der Traum der Zaza und Armenier für großes Armenien
- A15 Zaza Aufsätze
- A16 Chatdatei
- A17 Weise, Wer sind wir, wo kommen wir her?
- A18 Der Schlüssel der Bergen

D : Unter D sind nur die Texte der Erinnerungen und Erzählungen von Dersim 1938 eingeordnet.

- D1 Die Demenu und Heyderu sind im Jahre 1938 alleine gelassen worden
- D2 Unsere Führer sind zusammen hingerichtet und begraben worden
- D3 Aliser Beg, Zarifa Xanime und unsere Führer wollten Kirmanciye-Regierung
- D4 Über Varto, Aleviten, Kurmanc, Seyid Seyda, Scheich Sait- Massaker
- D5 Atatürk sagte: Entweder ich oder Seyid Riza
- D6 Das Dorf Halvoriye
- D7 Mama, ich habe mich gerächt
- D8 Die Demenu haben in Laç-Bach die Kirmanciye-Regierung ausgerufen
- D9 Ein Blatt aus Dersim 1938: Die Dersimberge sind unsere Zeugen
- D10 Ich schulde Kirmanci mein Leben
- D11 Ich habe das Massaker überlebt aber die Vertreibung nicht

- D12 Wie wird denn dem Gott unsere Unschuldigkeit vergeben?
D13 Unsere Kirmancen wären keine Milizen, hätten wir so eine Kadastropfe nicht erlebt
D14 Über Dersimmassaker 1938
D15 Wir haben sowohl das Paradis als auch die Hölle gesehen
D16 Sahan sagte: „Solange ich lebe, wird keiner uns gefangen nehmen“
D17 Yemos Xatune erzählt

Tabelle 8 Die Details der untersuchten Dokumente in Originalsprache

Dok	Verfasser	Erzähler	Titel ⁹⁶
A1	Anonym	Anonym	Lauki 'Lieder' (344 Liedertexte)
A2	M. Koekorta	Memê Koekorta	Lawika cir vaci 'Ich soll für singen'
A3	M. Dogan	M. Dogan & I. Kilic	Wesiya Hz. Isay ⁹⁷
A4	U. Pular		Parle vu Fransizky
A5	C. Taş	H. Aliyê Sêydkemali	Ma Kirmancime
A6	C. Carekiz	Xalıka Almaste	Qoçgiriye -1-
A7	C. Carekiz	Xalıka Almaste	Qoçgiriye -2-
A8	P. A. Andrews		Cumhuriyetê Türkiye di Xûrubê Etnik
A9	Munzur Haber		Haqê Sîma Çikiê, Zonenê?
A10	H. Tornêcengi	Anonym	Rayver Sayzan u Mesela Penisiline
A11	A. Kilinc		Sewa Xêlas'te Ciwat
A12	C. Taş	Hesenê Xıdırî	Uwa Pêrtage ra Cor, Uwa Erzingani ra Cêr yê Mao
A13	Warway		Avesta ⁹⁸ ra
A14	Z. Baran		Zazay u Hêyalê 'Ermenistanê do Gird'
A15	F. Baysal		Zazaki Articles
A16		Chatpublikum	Radiozazachat
A17	N. Büyükkaya	Xelilê Nofeli	Khalo, Ma Kamiyê u Kotira Ameyê?
A18	C. Tas	Hemo Sur	Kilitê kou
D1	C. Taş	Xıdırê Heseni	38 de Demena be Heydera Teyna Mendi
D2	C. Taş	Fatosa Khekili	Ağlerê Ma, Piya Êrjiay Dare Qolbaşiyê Qolo, Piya Kutî Zu Mezele
D3	C. Taş	Efendiye Şixhesêni	Alişer Begi be Zêrif Xanîma, Ağlera ra Hukmatê Kirmanciye Wast
D4	X. Çelker	Ap Mixsiyê Kheça	Varto, Elawi, Khurrmanc, Sêyid u Sêyda 'be Tertelê Şêx Saidi sero
D5	C. Taş	Khêkê İsmayilê Khekili	Ataturki Vake; 'Tırkiya de, Dı Padisay Nêbenê! Ya Ez, Ya Sêyd Rıza'
D6	C. Taş	Fêcira Çêna Delali	[Halvoriye 38]
D7	Z. Selcan	Ali Başar	Daê, mı hêfê to guret
D8	C. Taş	Qemer Ağaê Cıvê Kheji	Demenu Derê Laçi de Hukmatê Kirmanciye İlam Kerd
D9	Candaş Hoca	Anonym	Dêsim 38 Jü Pele - Koê Dêsimi ki Sahidê Maê ⁹⁹
D10	C. Taş	Sêydaliyê Hesêni	Ez Kîrnigeca rê Can Dêndara
D11	C. Taş	Cêmila Çêna Şixhesên	Ez Sungi ra Xeleşiya, Surginiye ra Nêxeleşiya
D12	C. Taş	Gewera Maçi	Heq se binê guna mara vecino?
D13	C. Taş	U. Silê Phiti	Kirmancê Ma ke Milis Nêbiyêne Na Bêtere Nêamêne Qomê Ma Ser de
D14	İ. Kılıç	Lazê İ. Silê Hemi	Tertelê 38i Sero
D15	M.Kahraman	Dünya Ana	Ma cenet ki di, ceneme ki...
D16	C. Taş	Sêyxıdıro Khuresic	Saani Vatêne Hata ke Ro Mı de ro
D17	H. Tornêcengi	Yemos Xatune	Yemos Xatune Qesey Kena I

Legende: A = Allgemein; D = Dersim 1937-38

⁹⁶ Die Titel sind Originalsprache angegeben.

⁹⁷ Ist der Text ist des einzigen Filmes, der ins Zazaki übertragen worden ist.

⁹⁸ Avesta ist das heilige Buch von Zarathustra-Religion

⁹⁹ Übersetzung von türkischen ins Zazaki: Asmeno Bêwayir

5.2.4 Literaturverzeichnis

Altmann, Hans & Hahnemann Suzan (2005). Syntax fürs Examen (Linguistik fürs Examen, Band: 1): Studien und Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Baerentzen, Per (1989). Syntaktische Subklassifizierung der Fügewörter im Deutschen. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S.19-29.

Bedir Khan, Emir Celadet & Lescot, Roger (1986). Kurdische Grammatik (Kurmanji-Dialekt). Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft.

Blau, Joyce Par (1989). Gurani et Zaza. S. 336-340 In : Schmidt, Rudiger (Hrsg), Compendium Linguarum Iranicarum. Wiesbaden: Reichert.

Bußmann, Hadumod (1990²). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Caglayan, Hüseyin (1998). Dersim, eine alevitische Oase im Islam. In: Ware (1998). Baiersbronn; Nr. 12, S. 176- 181.

Caglayan, Hüseyin (1995). Die Schwäche der türkischen Arbeiterbewegung im Kontext der nationalen Bewegung (1908- 1945). Frankfurt am Main: Peter Lang.

Dogan, Mehmet & Kilic, Ismail (1998). Dersim-Genozid in den Jahren 1937/38. In: Ware (1998). Baiersbronn; Nr. 12, S. 168-174.

Gippert, Jost (1996). Die historische Entwicklung der Zaza-Sprache: Vortrag vom 4. Mai 1996, Veyve Kitavu, Mannheim. In: Ware (1996). Baiersbronn; Nr. 10, S. 148-153.

Gülensoy, Tuncer (1986): Dogu Anadolu Osmanlisci Etimolojik Sözlük denemese; (...Türkiye Türkçesi- Kurmanc ve Zaza Agizlari). Ankara: Türk Kültürünü Arastirma Enstitüsü.

Helbig, Gerhard & Helbig, Agnes (1988). Lexikon deutscher Partikeln. Leipzig: VEB.

Helbig, Gerhard & Buscha, Joachim (1991). Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig, Berlin, München: Verlag Enzyklopädie. Langenscheidt.

Hentschel, Elke & Weydt, Harald (1983a). Kleines Abtönungswörterbuch. In: Weydt, H.(Hrsg),Partikeln und Interaktion: Reihe Germanistische Linguistik; 44. Tübingen: Niemeyer.

Hentschel, Elke(1983b). Partikeln und Wortstellung. In: Weydt, H.(Hrsg),Partikeln und Interaktion: Reihe Germanistische Linguistik; 44. Tübingen: Niemeyer.

Henschel, Elke & Weydt, Harald (1989). Wortartprobleme bei Partikeln. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 3-18.

Ibscher, Katrin (1999). Modalpartikeln im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Jena: Polygraphische Werkstätten.

Jakobson, C. M.(2001) : Rastnusnena Zonê Ma (Dimilki-Kirmancki-Zazaki). Estemol: Vejiyayise Tiji.

Kärnä, Aino (1983). Abtönung im Finnischen und im Deutschen. In: Weydt, H.(Hrsg),Partikeln und Interaktion: Reihe Germanistische Linguistik; 44. Tübingen: Niemeyer.

Kehl-Bodrogi, Krisztina. Neuere Entwicklungen unter Zaza in Europa. In: Ware (1998). Baiersbronn; Nr. 12, S. 164- 167.

Kisakürek, Necip Fazli (1990). Son Devrin Din Mazlumlari 'Die Armen der Religion letzter Zeiten'. Istanbul: Büyük dogu Yayinlari.

König, Ekkehard & Stark, Detlefa & Requardt, Susanne (1990). Adverbien und Partikeln: ein deutsch-englisches Wörterbuch. Heidelberg: Julius Gross.

Krefeld, Thomas (2004). Einführung in die Migrationspolitik: Von Germania italiana ind die Romania multipla. Heidelberg: Gunter Narr.

Krivososov, Alexsej (1989). Zum Problem der Klassifizierung der deutschen Partikeln. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 30-38.

König, Ekkehard; Detlef Stark; Susanne Requardt (1990). Adverbien und Partikeln: ein deutsch-englisches Wörterbuch. Heidelberg: Groos.

Kwon, Min-Jae (2005). Modalpartikeln und Satzmodus: Untersuchungen zur Syntax, Semantik und Pragmatik der deutschen Modalpartikeln. München.

May, Corinna (2000). Die deutschen Modalpartikeln: wie übersetzt man sie (Bonner Romanistische Arbeiten; Bd.69). Frankfurt am Main: Europäischer Verlag der Wissenschaften.

Neuendorf, Dagmar (1989). Überlegungen zur textuellen Wirkung von Abtönungspartikeln. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 511-523.

Ormelius-Sandblom, Elisabeth (1997). Die Modalpartikeln ja, doch und schon: Zu ihrer Syntax, Semantik und Pragmatik. Stockholm: Almqvist & Wiksell International.

O'Sullivan, Emer & Rösler, Dieter (1989). Wie kommen Abtönungspartikeln in deutsche Übersetzungen von Texten, deren Ausgangssprachen für diese keine direkte Äquivalente haben? In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 204-216.

Paul, Ludwig (1998). The Position of Zazaki among West Iranian Languages. In: Ware (1998). Baiersbronn: Nr. 12, S. 187- 195.

Paul, Ludwig (1994). Zaza-Sprache und ihre Stellung. In: Ware (1994). Baiersbronn: Nr. 6, S. 46-49.

Rudolph, Elisabeth (1989).Partikeln in der Textorganisation. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 498- 510.

Rudolph, Elisabeth (1979). Zu Klassifizierung der Partikeln. In: Weydt, H.(Hrsg), Die Partikeln der deutschen Sprache. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Selcan, Zilfi (1998a). Die Entwicklung der Zaza-Sprache. In: Ware (1998). Baiersbronn; Nr. 12, S. 152- 163.

Selcan, Zülfü (1998b). Grammatik der Zaza-Sprache: Nord-Dialekt (Dersim-Dialekt). Berlin: Wissenschaft & Technik.

Ware (Zeitschrift der Dimili-Kirmanc-Zaza-Sprache und Kultur). Baiersbronn: 1992-1998¹⁰⁰

¹⁰⁰Von Ware sind zwischen 1992- 1998 12 Ausgaben erschienen. Seit 1998 wird die Zeitschrift wegen finanziellen Schwierigkeiten nicht mehr veröffentlicht.

Weber, Ursula (1983). Zur Bedeutung von Partikeln in Instruktionsdialogen. In: Weydt, H.(Hrsg), Partikeln und Interaktion: Reihe Germanistische Linguistik; 44. Tübingen: Niemeyer. S. 301- 311.

Wegener, Heide (1989). Eine Modalpartikel besonderer Art: Der Dativus Ethicus. In: Weydt, H.(Hrsg), Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 56-73.

Weydt, Harald (Hrsg.) (1977a). Aspekte der Modalpartikeln: Studien zur dt. Abtönung. Tübingen: Niemeyer.

Weydt, Harald (Hrsg.) (1989a). Die Partikeln der deutschen Sprache. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Weydt, Harald & Hentschel, Elke (1990). Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin; New York: De Gruyter.

Weydt, Harald (Hrsg.) (1983). Partikeln und Interaktion: Reihe Germanistische Linguistik; 44. Tübingen: Niemeyer.

Weydt, Harald (Hrsg.) (1989b). Sprechen mit Partikeln. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Weydt, Harald (Hrsg.) (1977b). Ungelöst und strittig. In: Weydt, H.(Hrsg), Aspekte der Modalpartikeln: Studien zur deutschen Abtönung. Tübingen: Niemeyer. S. 217-225.

Wolski, Werner (1986). Partikellexikographie: Ein Beitrag zur praktischen Lexikologie. Tübingen: Niemeyer.

5.2.5 Webquellen¹⁰¹

Karte der iranischen Sprachen <http://titus.uni-frankfurt.de/didact/karten/iran/iranm.htm>

Stamm <http://titus.uni-frankfurt.de/didact/idg/iran/iranstam.htm>

Paul, Ludwig <http://www.cais-soas.com/CAIS/Languages/zazaki.htm>

Kärnä, Aino(2005). http://www.linguistik-online.de/22_05/kaernae.html#back3

Kausen, Prof.Dr. Ernst <http://homepages.fh-giessen.de/~hg8429/wordtexte/Zaza.doc>

Kwon, Min-Jae (2005). Modalpartikeln und Satzmodus: Untersuchungen zur Syntax, Semantik und Pragmatik der deutschen Modalpartikeln. http://edoc.ub.uni-muenchen.de/archive/00004877/01/Kwon_Min-Jae.pdf

Silcan Zilfi (1998). http://www.zazaki.de/deutsch/aufsaetze/EntwicklungZSpr_A5.pdf

Vural, Sergül (2000). Der Partikelgebrauch im heutigen Deutsch und im Türkisch. <http://www.uni-mannheim.de/mateo/verlag/diss/vural/vural.pdf>

¹⁰¹ Alle Webquellen sind im Stand von Februar 2007.